

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.)

Working Paper — Digitized Version

Jahresbericht 1994

Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 361

Provided in Cooperation with:

Christian-Albrechts-University of Kiel, Institute of Business Administration

Suggested Citation: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre (Ed.) (1994) : Jahresbericht 1994, Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre der Universität Kiel, No. 361, Universität Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/177300>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nr. 361
Jahresbericht
1994

*Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Betriebswirtschaftslehre, 24098 Kiel
oder: Olshausenstr. 40, 24118 Kiel*

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|----------|
| Vorwort der Institutsleitung | 1 |
| 1. Ressourcen des Instituts | 4 |
| 1.1. Personal und Organisation | 4 |
| 1.1.1. Ausstattung | 4 |
| 1.1.2. Rufe und Ehrungen | 6 |
| 1.2. Raum | 6 |
| 1.3. Finanzmittel | 6 |
| 1.4. Drittmittel | 7 |
| 2. Leistungen des Instituts | 8 |
| 2.1. Lehre | 8 |
| 2.1.1. Studentenzahlen | 8 |
| 2.1.2. Studienanfänger | 9 |
| 2.1.3. Zwischenprüfungen | 11 |
| 2.1.4. Diplomprüfungen | 12 |
| 2.1.5. Internationaler Studentenaustausch | 13 |
| 2.2. Ergänzende Veranstaltungen | 16 |
| 2.3. Graduierten- und Doktorandenstudium | 16 |
| 2.4. Besuch von Gästen | 18 |
| 2.4.1. Gastprofessur für Technologie- und Innovationsmanagement | 18 |
| 2.4.2. Graduiertenkolleg | 18 |
| 2.4.3. Gastvorlesungen/Lehraufträge | 18 |
| 2.4.4. Vorträge an den Instituten für Betriebswirtschaftslehre | 19 |
| 2.5. Forschung | 19 |
| 2.5.1. Lehrstuhl für Finanzwirtschaft | 19 |
| 2.5.2. Lehrstuhl für Marketing | 20 |
| 2.5.3. Lehrstuhl für Organisation | 22 |
| 2.5.4. Lehrstuhl für Produktion und Logistik | 23 |
| 2.5.5. Lehrstuhl für Rechnungswesen | 24 |
| 2.5.6. Forschungsstelle für Betriebliche DV und Kommunikationssysteme..... | 25 |
| 2.5.7. Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung | 26 |

| | |
|--|----|
| 2.6. Publikationen, Vorträge, Exkursionen, Diplomarbeiten | 29 |
| 2.6.1. Publikationen | 29 |
| 2.6.2. Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre | 35 |
| 2.6.3. Vorträge | 37 |
| 2.6.4. Exkursionen | 46 |
| 2.6.5. Ausgewählte Diplomarbeiten | 46 |
| 2.7. Auszeichnungen | 47 |
| 2.8. Akademische Selbstverwaltung | 48 |
| 2.9. Weitere Ämter und Funktionen | 49 |
| 2.10. Lehrveranstaltungen der Institute | 51 |

Vorwort der Institutsleitung

Wie bereits im vergangenen Jahresbericht angedeutet, wurde das Jahr 1994 für das Institut für Betriebswirtschaftslehre ein in vieler Hinsicht schwieriges Jahr:

- Wie befürchtet, erwies es sich bisher als unmöglich, die beiden vakanten Lehrstühle für Finanzwirtschaft und für Controlling geeignet zu besetzen. Maßgeblich dafür ist nicht nur die Bewerberlage, sondern auch die Konkurrenz mit anderen Hochschulen. Wir sehen bereits jetzt die ersten Vorboten des zukünftigen Nachwuchsmangels. Wir müssen überdies zu unserem Bedauern registrieren, daß die Universität Kiel mit Universitäten in anderen Bundesländern konkurrieren muß, in denen die Ausstattungsbedingungen erheblich besser sind.
- Die Verhandlungen zur Besetzung des Lehrstuhls für Finanzwirtschaft ziehen sich seit dem Sommersemester hin. Wir hoffen sehr, daß sie noch während des Frühjahrs 1995 zum erfolgreichen Abschluß gebracht werden können.
- Der Lehrstuhl für Controlling erwies sich auch in einem zweiten Anlauf als nicht besetzbar. Er wurde erneut ausgeschrieben. Die Berufungsliste wird zur Zeit in der Fakultät beraten. Wir hoffen, daß das Ministerium sich in der Lage sieht, den Ruf noch im Frühjahr 1995 zu erteilen.
- Es kündigen sich deutliche Einschnitte in den Institutshaushalt an. Das Hochschulsonderprogramm I läuft Ende 1995 aus. Damit werden dem Institut fünf Assistentenstellen entzogen. Des weiteren kann nicht mehr damit gerechnet werden, daß das Institut besondere Zuweisungen für die Literatur-, Büro- und EDV-Ausstattung erhält.
- Die Direktoren des Instituts für Betriebswirtschaftslehre haben erhebliche Mühen darauf verwendet, die ins Stocken geratene Bauplanung des Hauses Westring 425 (früheres Elac-Haus) wieder in Gang zu bringen. Die ursprünglich für 1993 geplanten Ausbaumaßnahmen mußten seinerzeit wegen der Wiedervereinigung vertagt werden. Das gesamte Bauvorhaben drohte auf einen unbekanntem zukünftigen Zeitpunkt verschoben zu werden. In der Zwischenzeit gibt es Signale dafür, daß der Bau noch während des Jahres 1995 in Angriff genommen werden könnte. Damit würde die qualitativ äußerst unbefriedigende Raumsituation des Instituts deutlich verbessert.
- Die im Februar 1994 abgeschlossenen Beratungen der Fakultät zu einer neuen Prüfungsordnung sind ebenfalls noch nicht zu einem greifbaren Ergebnis gekommen. Das Kultusministerium sah sich bisher nicht in der Lage, die Prüfungsordnung zu genehmigen.

Konkrete Einwendungen stehen bisher aus. Das Verfahren ist in einem unerfreulichen Schwebestadium. Wir bedauern das sehr, denn die Prüfungsbelastung nach der alten Prüfungsordnung nimmt unerträgliche Formen an: Der seinerzeit unkontrolliert in die Universität gelangte Jahrgang 1990 tritt jetzt in das Examen ein. Außerdem bleibt die durch die neue Prüfungsordnung angestrebte Studienreform unrealisiert. Alle Appelle an die Landesregierung, ihre eigenen Forderungen nach Vereinfachung und Entrümpelung des Studiums durch die Genehmigung der dazu geeigneten Prüfungsordnung zu unterstützen, blieben bisher erfolglos.

Über diesen sorgenvollen Feststellungen sollten die positiven Ereignisse des Jahres nicht unerwähnt bleiben:

- Zu unserer Freude haben die Professoren Albers und Drexel die an sie ergangenen ehrenvollen Rufe an die Universitäten Würzburg bzw. Hamburg abgelehnt.
- Das Jahr 1994 brachte mit 19 Dissertationen und zwei Habilitationen einen Höhepunkt der Forschungsleistung. Dabei ist anzumerken, daß in diesem Jahr fünf dieser Arbeiten mit der Spitzennote "summa cum laude" bewertet wurden.
- Trotz der Vakanzen konnte das Studienprogramm noch plangemäß präsentiert werden. Wir mußten dazu allerdings auf die Mitwirkung von Lehrbeauftragten und Gastdozenten zurückgreifen. Diese Maßnahmen füllen zwar das Angebot an Studienprogrammen angemessen aus, stoßen naturgemäß aber wegen ihres vorläufigen Charakters auf eine deutlich reservierte Nachfrage auf Seiten der Studenten.

Als besonderes Ereignis des Jahres 1994 verdient festgehalten zu werden, daß der Studiengang Betriebswirtschaftslehre vom Wissenschaftsrat für eine Evaluierung ausgewählt wurde. Ein gleicher Evaluierungsprozeß soll an den Universitäten München, Köln und Siegen durchgeführt werden. Zur Vorbereitung dieser Evaluierung wurde dem Institut ein Fragebogen mit 65 Fragen vorgelegt, in dem im einzelnen Ziele, Methoden, Ausstattung und Durchführung der Lehrprogramme beleuchtet wird.

Die dieser Evaluierung vorangehende Informationsgewinnung sowie die daran anschließende Diskussion der Befunde haben das Institut für Betriebswirtschaftslehre im vergangenen Jahr für etwa zwei Monate intensiv beschäftigt. Wir haben diese besondere Belastung bewußt auf uns genommen, weil wir zutiefst von der Notwendigkeit überzeugt sind, die Leistungen und die Ressourcen des Instituts für Betriebswirtschaftslehre durch ein objektiveres Verfahren darzustellen als dies in den nicht standardisierten Umfragen und Bewertungen der Wirtschaftspresse geschieht.

Wir gehen in das Jahr 1995 mit einem sehr klar definierbaren Wunschcatalog: Absolute Priorität unserer Bemühungen muß die Wiederbesetzung der vakanten Lehrstühle haben. Auch die Realisierung der neuen Prüfungsordnung verdient keinen weiteren Aufschub. Schließlich sollte auch durch den Beginn des Bauvorhabens ein Zeichen gesetzt werden, daß Universität und Landesregierung dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre weiterhin ihre Wertschätzung erweisen.

Kiel, im Februar 1995

Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

1. RESSOURCEN DES INSTITUTS

1.1. Personal und Organisation

1.1.1. Ausstattung

Die Ausbildung für das Fach Betriebswirtschaftslehre wird in erster Linie vom Institut für Betriebswirtschaftslehre getragen. Es wird dabei von den übrigen Instituten der Fakultät sowie von einzelnen Lehrstühlen der Rechtswissenschaftlichen, der Agrarwissenschaftlichen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät unterstützt.

Das Lehrprogramm in der Betriebswirtschaftslehre wird von sechs Lehrstühlen des Instituts für Betriebswirtschaftslehre für die Funktionsbereiche Controlling, Finanzwirtschaft, Marketing, Organisation, Produktion und Logistik, Rechnungswesen sowie durch den Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement des Instituts für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung bereitgestellt. Jeder der Lehrstühle des Instituts für Betriebswirtschaftslehre verfügt über zwei Planstellen für Assistenten, überdies zur Zeit noch über je eine halbe Assistentenstelle aus Mitteln des Überlast- oder des Hochschulsonderprogramms. Insgesamt sind 27 Assistenten am Institut beschäftigt, davon 18 in Teilzeitarbeit.

Das Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung ist ein Forschungsinstitut, dessen Lehrkapazität auch für das Graduiertenkolleg "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation" bereitsteht.

Als eigene Arbeitseinheit kann das PC-Labor angesehen werden, das allen Studenten der Fakultät zur Benutzung offensteht und vom Lehrstuhl für Produktion und Logistik betreut wird.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Struktur der Institute für Betriebswirtschaftslehre:

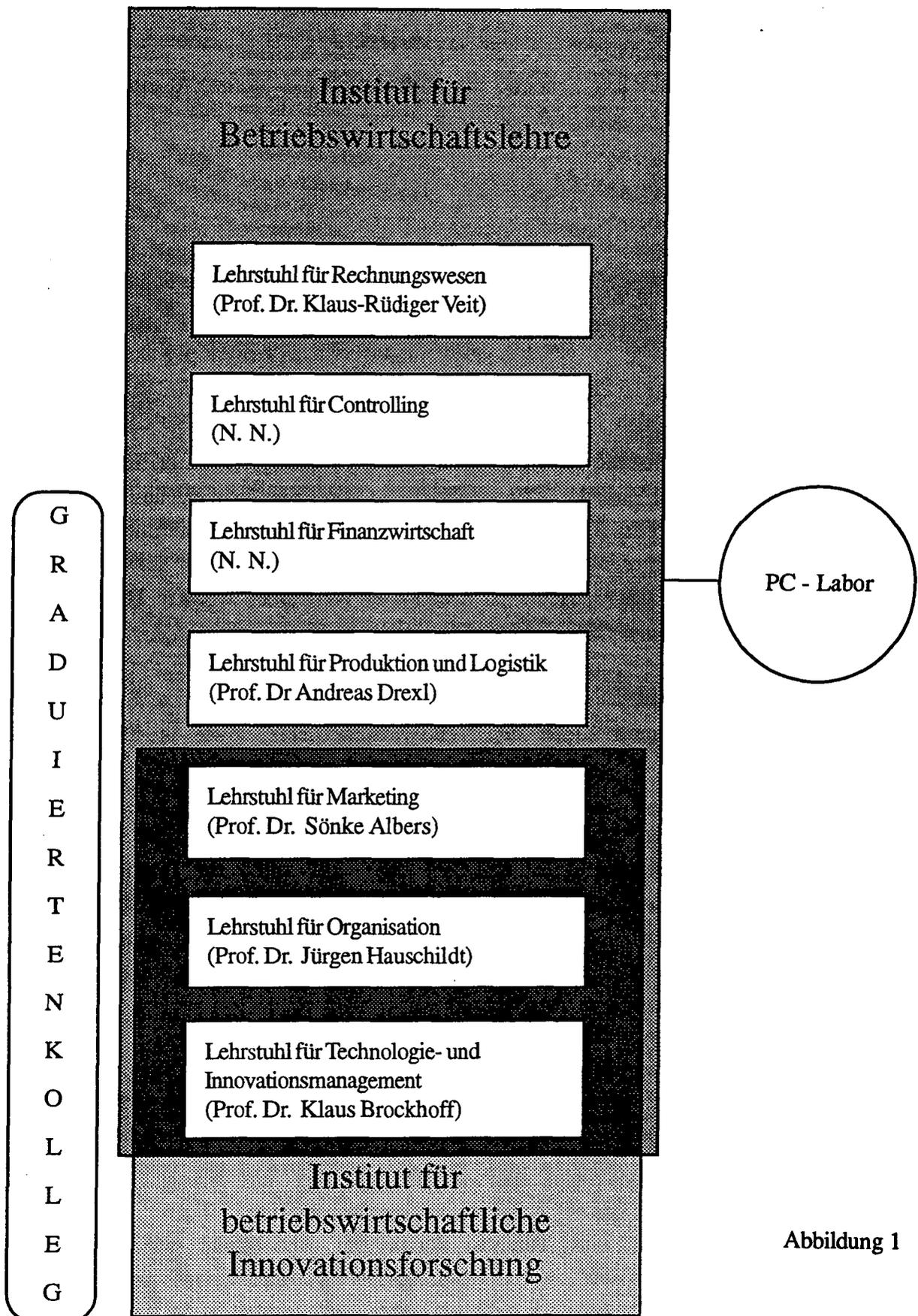


Abbildung 1

1.1.2. Rufe und Ehrungen

Prof. Dr. Sönke Albers

- lehnte einen Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Absatz- und Konsumwirtschaft der Universität Würzburg ab.

Prof. Dr. Andreas Drexl

- lehnte einen Ruf auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensforschung, der Universität Hamburg ab.

1.2. Raum

Das Institut für Betriebswirtschaftslehre ist in vier Gebäuden untergebracht, die in jeweils 200 bis 300 m Distanz über den Campus verstreut sind. Es ist vorgesehen, ein eigenes Gebäude für das Institut einzurichten. Dieses Gebäude ist auch schon vorhanden und müßte lediglich renoviert und statisch gesichert werden. Es kann aus statischen Gründen nur teilweise genutzt werden. Die Renovierung des Gebäudes ist aber bisher verschoben worden. Die räumliche Problematik wird also bis auf weiteres bestehen bleiben.

Das Institut für Betriebswirtschaftslehre verfügt nicht einmal über einen Seminarraum. Seminare werden in Seminarräumen der Volkswirtschaftslehre sowie in Hörsälen der Universität durchgeführt.

Die Institutsräume befinden sich in einem früheren Fabrikgebäude, das nach dem Kriege notdürftig repariert wurde. Zwar ist die Zahl der Räume und die Quadratmeterzahl befriedigend, aber die Bauqualität ist katastrophal. In einzelnen Räumen fällt der Putz von der Wand, es kommt zu Schimmelbildung. Bei schwerem Regen und Schneewetter näßt es durch. Die Fenster schließen nicht mehr ordentlich. Die Farbanstriche sind beklagenswert und teilweise mit privaten Mitteln erneuert worden.

Zusammengefaßt: Die Raumsituation ist qualitativ mangelhaft, quantitativ ausreichend.

1.3. Finanzmittel

Die finanzielle Ausstattung des Instituts konnte im Berichtsjahr wiederum durch Sonderzuweisungen aus dem Überlast- und Hochschulsonderprogramm sowie aus besonderen Einwerbungen anlässlich von Berufungen gesichert werden. Im Resultat ist die Ausstattung des

Instituts mit Büchern und Sachmitteln befriedigend und sachgerecht. Die im Vorjahr erfolgten Kürzungen des Telefonbudgets wurden nur teilweise rückgängig gemacht.

Die im Vorjahr beklagte Unzuträglichkeit der starren Handhabung der staatlichen Budgets wurde teilweise aufgehoben. Es wurde damit unserem Petitum Rechnung getragen, wenigstens Teile der Budgets austauschen oder in die Folgejahre übertragen zu können.

1.4. Drittmittel

Das von den Lübecker Nachrichten finanzierte Projekt der Entwicklung eines Entscheidungs-Unterstützungs-Systems zur Verbesserung der Lokalausgaben-Struktur wurde nach Implementation des Systems VELAS erfolgreich beendet.

Die Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V. übernahm viele Aufwendungen, für die die staatlichen Etats keine Deckung bieten. Aus diesen Mitteln konnten wir Exkursionen finanzieren, unseren Mitarbeitern Reisekosten ersetzen, Studenten bei Befragungen unterstützen, zusätzliche Anzeigen für Berufungen schalten, eine große Zahl von Gastvorträgen einwerben und unsere Gäste angemessen betreuen.

Wir nutzen die Gelegenheit, insbesondere der Gesellschaft für Betriebswirtschaft unseren herzlichen Dank zu sagen.

2. LEISTUNGEN DES INSTITUTS

2.1. Lehre

2.1.1. Studentenzahlen

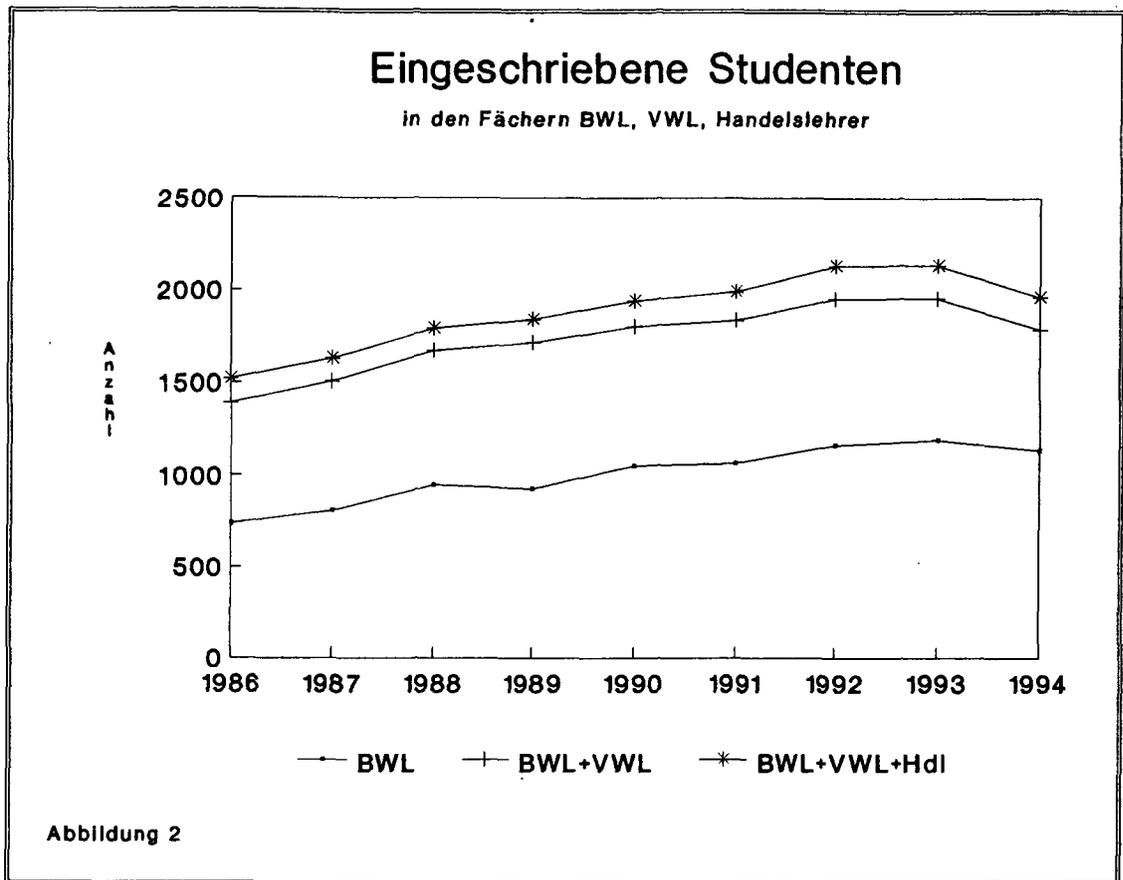
Im Fach Betriebswirtschaftslehre waren an der Christian-Albrechts-Universität zum Wintersemester 1994/95 1137 Studenten eingeschrieben. Wenn die 654 Studenten der Volkswirtschaftslehre und die 173 Handelslehrer-Studenten hinzugezählt werden, deren Studiengänge starke Überschneidungen mit dem Fach Betriebswirtschaftslehre aufweisen, dann studieren am Institut für Betriebswirtschaftslehre 1964 Studenten. Umgerechnet auf die fünf funktionsfähigen Lehrstühle des Instituts werden somit 393 Studenten von jeweils einem Professor betreut. Die persönliche Betreuung der Studenten durch die Professoren hat sich damit dramatisch verschlechtert. Im Jahr 1993 betrug die entsprechende Betreuungsquote noch 305.

Tabelle 1: Anzahl der eingeschriebenen Studenten

| Studiengang | 88/89 | 89/90 | 90/91 | 91/92 | 92/93 | 93/94 | 94/95 |
|--------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Betriebswirtschaftslehre | 948 | 927 | 1054 | 1069 | 1167 | 1195 | 1137 |
| Volkswirtschaftslehre | 727 | 790 | 751 | 770 | 788 | 764 | 654 |
| Handelslehrer | 120 | 124 | 140 | 156 | 180 | 178 | 173 |
| Summe | 1795 | 1841 | 1945 | 1995 | 2135 | 2137 | 1964 |

Die noch im vergangenen Jahr angedeutete Hoffnung, die Betreuungsquote werde sich allmählich verbessern, hat sich damit nicht erfüllt.

Hinzu kommt schließlich ein weiterer Effekt: Die Zahl der Studienanfänger der Volkswirtschaftslehre hat zum Wintersemester 1994/95 um ca. 50% abgenommen. Damit wird uns durch die von Verwaltungsjuristen entwickelte Kapazitätsverordnung eine erneut erhöhte Zulassungszahl für Studierende der Betriebswirtschaftslehre aufgezwungen, obwohl die Zahl der Professoren- und Assistentenstellen gleich bleibt. Dies hat zur Folge, daß sich die Betreuungsquote zu Lasten unserer "eigentlichen Kunden" weiter erhöhen wird.



2.1.2. Studienanfänger

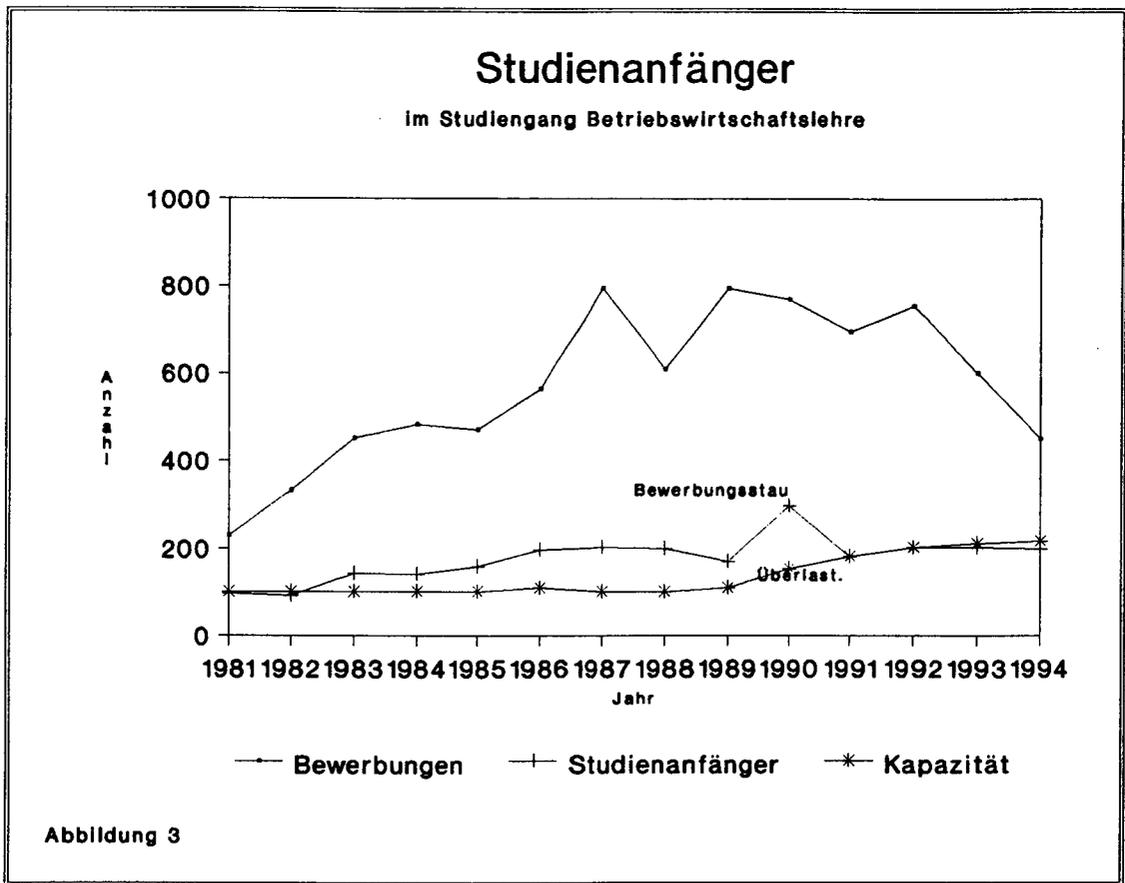
Tabelle 2: Anzahl der Studienanfänger

| | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 |
|----------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Bewerbungen | 793 | 608 | 793 | 768 | 684 | 754 | 600 | 450 |
| Ist-Zugang | 203 | 200 | 170 | 297 | 182 | 203 | 203 | 200 |
| Kapazität lt. Kap-VO | 100 | 100 | 110 | 154 | 182 | 202 | 211 | 218 |
| Belastung in % | 203 | 200 | 155 | 193 | 100 | 100 | 96 | 92 |

Die in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführte Umfrage bei den Studienanfängern gab interessante Einblicke in die Studentenstruktur und ihre Veränderungen. Nach wie vor ist die Betriebswirtschaftslehre bei männlichen Abiturienten sehr viel beliebter als bei weiblichen, die lediglich 21% der befragten Erstsemester ausmachten. Im Durchschnitt waren unsere Studienanfänger 21,6 Jahre alt. 77% (im Vorjahr 64%) hatten eine Berufsausbildung oder Wehr- bzw. Ersatzdienst hinter sich.

Tabelle 3: Auswertung der Befragung der BWL-Studienanfänger 1994 (1993 in Klammern)

| | alle | | männlich | | weiblich | |
|-------------------------------|------------|---------|------------|---------|-----------|---------|
| abgegebene Fragebögen | 138 | (149) | 109 | (112) | 29 | (37) |
| | 100% | (100%) | (79,0%) | (75,1%) | (21,0%) | (24,9%) |
| Durchschnittsalter | 21,6 | (21,7) | 21,8 | (21,9) | 20,9 | (21,0) |
| Standardabweichung | 1,7 | (1,9) | 2,4 | (1,7) | 1,9 | (2,2) |
| kaufmännische Lehre | 29% | (24,0%) | 28,4% | (23,0%) | 31,0% | (27,0%) |
| davon: | | | | | | |
| Banken/Versicherungen | 67,5% | (72,0%) | | | | |
| Handel | 20,0% | (16,7%) | | | | |
| Industrie | 7,5% | (2,7%) | | | | |
| Steuerberatung u.a. | 5,0% | (8,3%) | | | | |
| Dienste (% von Männer) | | | | | | |
| Wehrpflicht | | | 39,4% | (25,9%) | | |
| Soldat auf Zeit | | | 10,1% | (9,8%) | | |
| Zivildienst | | | 26,6% | (28,6%) | | |
| kein Dienst | | | 22,9% | (31,3%) | | |
| andere / keine Angaben | | | 0,9% | (4,5%) | | |
| Heimatregion | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 92,7% | (84,6%) | | | | |
| übriges Bundesgebiet | 7,3% | (15,4%) | | | | |
| Gründe | | | | | | |
| Nähe zum Heimatort | 81,2% | (80,5%) | | | | |
| Kiels guter Ruf | 68,1% | (76,5%) | | | | |
| Freund(in) | 17,4% | (11,4%) | | | | |
| Empfehlung | 13,8% | (8,4%) | | | | |
| Freizeitmöglichkeiten | 17,4% | (12,8%) | | | | |
| Sportliche Gründe | 10,9% | (10,1%) | | | | |



2.1.3. Zwischenprüfungen

Erstmalig wurde die Anzahl der Zwischenprüfungen im Zeitvergleich ermittelt:

Tabelle 4: Anzahl der BWL-Vordiplome

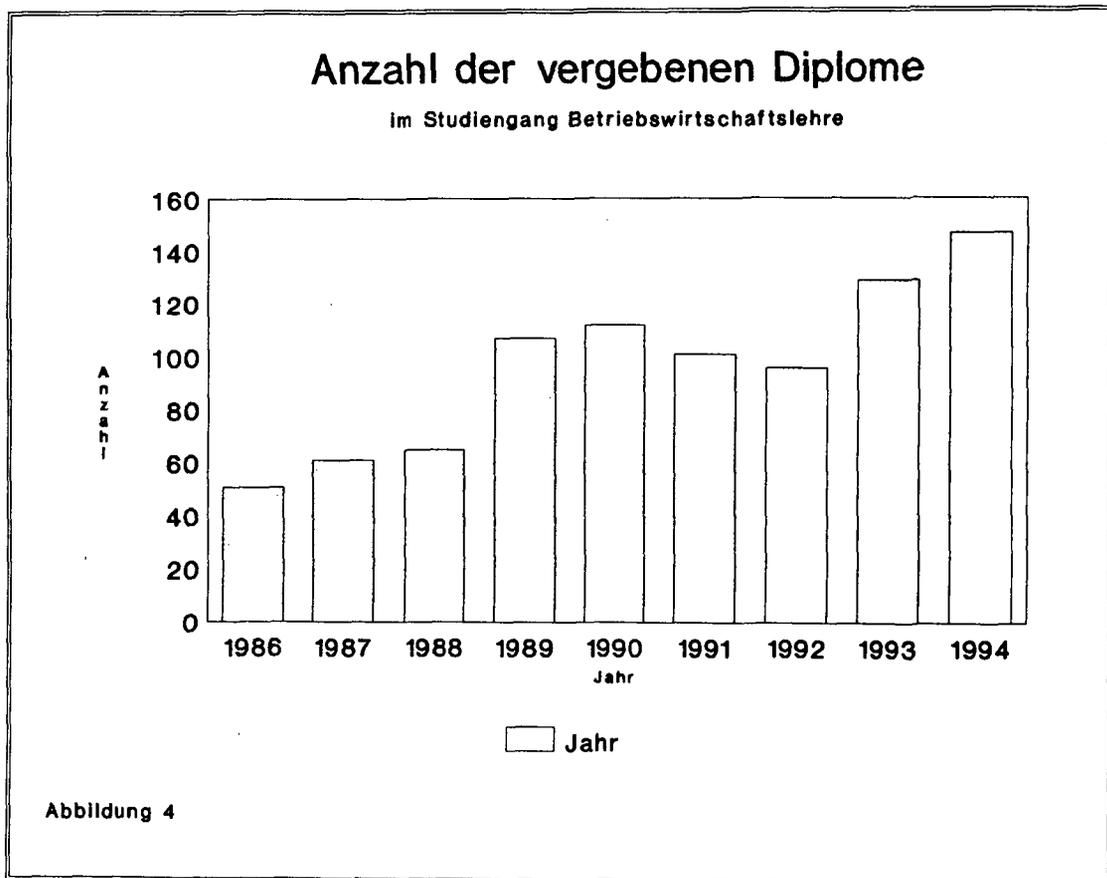
| Studiengang | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 |
|--|------|------|------|------|------|
| Vordiplome in Betriebswirtschaftslehre | 149 | 133 | 157 | 143 | 133 |

2.1.4. Diplomprüfungen

Die entsprechenden Zahlen für die Diplomprüfungen verteilen sich wie folgt:

Tabelle 5: Anzahl der BWL-Absolventen

| | 1988 | 1989 | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 |
|-----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Anzahl SS/WS | 28/37 | 52/55 | 52/60 | 40/61 | 34/62 | 54/75 | 59/88 |
| Summe | 65 | 107 | 112 | 101 | 96 | 129 | 147 |



Eine gesonderte Erhebung zum Alter der Absolventen nennt regelmäßig 28 Jahre für männliche und 27 Jahre für weibliche Studierende. Diese Zahlen sind über die Jahre weitgehend konstant.

Da wir immer wieder nach dem Studienerfolg, gemessen an den Examensnoten, gefragt werden, seien diese Daten hier vorgestellt. Zunächst werden die Abbruch- und Durchfallquoten genannt. Insgesamt ist das Studium ein harter Auswahlprozeß, wenn auch hinzuzufügen ist, daß ein Teil der Abbrecher an anderen Universitäten mit Erfolg weiterstudiert und nicht wenige Abbrecher in vielerlei Berufen durchaus erfolgreich sind.

Tabelle 6: Erfolg bei Abschlußprüfungen

| | 1989 | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1. Studienbeginner vor 6 Jahren | 141 | 142 | 158 | 196 | 203 |
| 2. Anzahl Abschlußprüfungen ¹ | 128 | 134 | 131 | 150 | 168 |
| 3. Anteil von 1. | 91,8% | 94,4% | 82,9% | 76,5% | 82,2% |
| 4. davon bestanden | 89 | 107 | 95 | 101 | 116 |
| 5. Anteil von 1. | 63,1% | 75,4% | 60,1% | 51,5% | 57,1% |
| 6. Durchfallquote = (2.-4.)/2. | 30% | 20% | 27% | 33% | 31% |

¹ incl. Wiederholer

Die Durchschnittsnote der erfolgreichen Absolventen liegt bei "3+" (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Abschlußnoten

| Jahrgang | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 |
|----------------------|------|------|------|------|------|
| Abschlußnoten in BWL | 2,80 | 2,43 | 2,78 | 2,77 | 2,68 |

Über das von unserem Institut angebotene Lehrprogramm in den zwei Semestern des Jahres 1994 informiert der im Anhang beigefügte Auszug aus den Vorlesungsverzeichnissen.

2.1.5. Internationaler Studentenaustausch

Die Institute für Betriebswirtschaftslehre pflegen einen regen Studentenaustausch mit 23 ausländischen Hochschulen. Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über das Austauschvolumen. Mit folgenden Hochschulen werden Austauschkontakte gepflegt:

Partnerhochschulen in ERASMUS-Netzwerken:

University of Birmingham (GB)

ICHEC Bruxelles (B)

Università di Catania (I)

Katholieke Universiteit Leuven (B)

Groupe ESC Lyon (F)

Université Jean Moulin Lyon 3 (F)

Universidad Autónoma, Madrid (E)

Odense University (DK)

Handelshøyskolen BI, Oslo (N)

ESSEC Paris (F)

Erasmus Universiteit Rotterdam (NL)
Katholieke Universiteit Brabant, Tilburg (NL)
Università di Amministrazione Aziendale, Turin (I)
The University of Warwick (GB)

Partnerhochschulen mit bilateralen Austauschverbindungen:

University of Ohio, Athens (USA)
Norges Handelshøyskole, Bergen (N)
Groupe ESC Bretagne, Brest (F)
CBS Copenhagen Business School (DK)
University of Alberta, Edmonton (CAN)
Gothenborg University, School of Economics and Law (S)
McMaster University, Hamilton (CAN)
Helsinki School of Economics and Business Administration (SF)

Den deutschen Studenten wird ein einsemestriger Auslandsaufenthalt empfohlen. Es besteht an einigen Hochschulen aber auch die Möglichkeit, dort ein ganzes Studienjahr zu verbringen. Leistungsnachweise aus dem Ausland werden in der Regel, vergleichbares Leistungsniveau vorausgesetzt, anerkannt.

Unsere Studenten nehmen erst im Hauptstudium am Austauschprogramm teil. Weil ihnen im Grundstudium kein Urlaubssemester gewährt wird, ist ein Auslandsstudium während des Grundstudiums normalerweise nicht möglich (denn es besteht eine Frist von fünf Semestern für die Beendigung des Grundstudiums).

Für die ausländischen Austauschstudenten finden Sonderprüfungen am Semesterende statt. Diese sind notwendig, weil im Ausland in der Regel nach dem Credit Point-System studiert wird, d.h. daß die Studenten 4-6 Scheine im Jahr zu erwerben haben. Im regulären Kieler Studiensystem hätten die ausländischen Studenten jedoch Probleme, mehr als einen Schein zu erwerben. Die Sonderprüfungen werden mündlich oder schriftlich abgehalten und umfassen jeweils den Stoff einer Vorlesung. Je nach Sprachbeherrschung und Leistungsvermögen erwirbt ein ausländischer Gaststudent in der Regel zwischen zwei und vier Leistungsnachweise pro Semester.

Tabelle 8: Studentenaustausch mit ausländischen Hochschulen

Angabe ist jeweils die Anzahl der Studentensemester (Studenten * Semester)

| Hochschule | 90/91 | | 91/92 | | 92/93 | | 93/94 | | 94/95 | |
|--------------------|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|-----|
| | In | Out |
| Brüssel (B) | | | | 3 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 3 |
| Leuven (B) | | | | | 2 | 2 | 3 | 1 | 4 | 1 |
| Odense (DK) | 2 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 1 |
| Kopenhagen (DK) | | | | | | | | | 1 | 1 |
| Helsinki (S) | | | | | 2 | 1 | 6 | 2 | 6 | 6 |
| ESC Brest (F) | | | | | 2 | 2 | 3 | 3 | 5 | 6 |
| ESC Lyon (F) | | | | | | | | 2 | | 2 |
| Univ. Lyon III (F) | 6 | 2 | 4 | 4 | 6 | 4 | 4 | 6 | 6 | 6 |
| ESSEC Paris (F) | | | | | | | | 1 | | 4 |
| Birmingham (GB) | | | | | | | 1 | 1 | 1 | 4 |
| Keele (GB) | | | | | 2 | 4 | 3 | 4 | 2 | 6 |
| Warwick (GB) | | | | | | | | | 1 | 1 |
| Catania (I) | | | | | | | | | | 1 |
| Turin (I) | | | | | | | | 1 | 1 | |
| Rotterdam (NL) | | | | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 2 |
| Tilburg (NL) | 2 | | 3 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 |
| Bergen (N) | | | | | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 |
| Oslo (N) | | | | | 3 | 2 | 3 | 3 | 5 | 3 |
| Göteborg (S) | | | 6 | 1 | 7 | 5 | 5 | 3 | 5 | 6 |
| Madrid (E) | | | | | | | 1 | 2 | 2 | 3 |
| Edmonton (CAN) | | | | | | | | 6 | 1 | 6 |
| Hamilton (CAN) | | | | | | | | 2 | | 2 |
| Athens (USA) | | | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 |
| Summe | 10 | 4 | 15 | 11 | 32 | 31 | 38 | 51 | 51 | 69 |

2.2. Ergänzende Veranstaltungen

Unter Leitung von Professor Dr. K. Brockhoff fand die 4th European Summer School on the Management of Technology vom 15. - 27. August in Kiel statt. Doktoranden verschiedener europäischer Länder hatten gemeinsam mit Mitgliedern des Graduiertenkollegs Gelegenheit, unter Leitung einer international zusammengesetzten Fakultät von acht Professoren aus fünf Ländern sowohl neue Forschungsergebnisse zu diskutieren als auch ihre eigenen Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Prof. Dr. A. Drexl und Assistenten nahmen am 4. Workshop "Quantitative Betriebswirtschaftslehre" vom 28.10. - 01.11.1994 in Riezlern teil.

Auf der Tagung "Human Resource Management in R&D", die am 5. und 6. Juli 1994 in Manchester stattfand, wurden die Arbeiten von Dipl.-Kffr. T. Karamnow und Dipl.-Kfm. C. Leptien vorgetragen und diskutiert.

Prof. Dr. K.-R. Veit führte am 24.06.1994 gemeinsam mit StB/WP Th. Kaup, StB/WP D. Mohr und StB Dr. H.-J. Oelmann eine ganztägige Veranstaltung "Steuerberater und Wirtschaftsprüfer als Beruf" durch.

Am 24. und 25. Oktober 1994 fand zum fünften Mal eine Konferenz über Technologie- und Innovationsmanagement in Hamburg statt. Doktoranden und ehemalige Doktoranden hatten Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse mit Vertretern der Praxis zu diskutieren.

2.3. Graduierten- und Doktorandenstudium

Seit 01.10.1990 besteht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel das Graduiertenkolleg "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation".

Ziel des Graduiertenkollegs ist es, in diesem relativ neuen und für die wissenschaftliche Entwicklung der Betriebswirtschaftslehre sowie für die Praxis wichtigen Gebiet die wissenschaftliche Arbeit mit hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlern voranzutreiben.

Das Themengebiet "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation" umfaßt die betriebswirtschaftlichen Aspekte der technologischen und der technischen Entwicklung sowie die wirtschaftlichen Fragen und Implikationen von Neuerungen, seien dies neue Produkte, neue Strukturen und Prozesse, neue Finanzierungsinstrumente, neue Managementtechniken sowie zu ihrer Unterstützung konzipierte Systeme oder neue Vertrags- und Kooperationsformen.

Neuerungen sind von ausschlaggebender wirtschaftlicher Bedeutung, weil sie in Wettbewerbsprozesse eingreifen und die Wettbewerbsposition von Unternehmen und Volkswirtschaften beeinflussen. Sie werden in den vornehmlich auf Routineprozesse hin ausgelegten Erkenntnissen der Betriebswirtschaftslehre noch zu wenig erfaßt. Bedingungen und Prozesse der Entstehung und Durchsetzung von Innovationen sollen ebenso Gegenstand der Untersuchungen sein wie die Abschätzung von Folgewirkungen.

Die Realisation der inhaltlichen Ziele des Kollegs erfolgt, indem

- Dissertationen an Doktoranden bzw. Habilitationsthemen an Habilitanden vergeben werden und die entstehenden Forschungsarbeiten intensiv betreut werden,
- ein spezielles Lehrprogramm unter Beteiligung auswärtiger Gastprofessuren aufgestellt und realisiert wird,
- neue Formen der Diskussion der Doktorarbeiten gefunden werden, nämlich
 - (1) Diskussionen ausgewählter Doktoranden mit Vertretern der Wirtschaftspraxis (überwiegend aus Führungsfunktionen in Forschung und Entwicklung) auf jährlichen Workshops, gemeinsam mit Vertretern der R&D Unit der Manchester Business School;
 - (2) Diskussion ausgewählter Doktoranden mit Doktoranden anderer europäischer Hochschulen und Professoren während der European Summer School on the Management of Technology, die mit Unterstützung für die auswärtigen Teilnehmer durch die Volkswagen-, die Fritz Thyssen- und die Friedrich Flick-Stiftung in den Jahren 1991, 1992, 1993 und 1994 in Kiel stattfand. Dadurch soll das Forschungsnetzwerk verstärkt und die Qualität der Arbeiten gefördert werden.

Seit Beginn der Laufzeit des Kollegs wurden 25 (angenommene) Stipendien vergeben; darunter sind 24 Doktoranden- und ein Habilitationsstipendium (Stand: 01.10.1994). Die Stipendien werden etwa zur Hälfte an Absolventen der eigenen Hochschule und zur anderen Hälfte an Absolventen anderer Hochschulen vergeben.

Die Dauer der Doktorarbeiten beträgt für die Stipendiaten des Graduiertenkollegs im Durchschnitt ca. 2,5 Jahre.

2.4. Besuch von Gästen

2.4.1. Gastprofessur für Technologie- und Innovationsmanagement

Professor Kjell Grønhaug, Handelshochschule in Bergen, Norwegen, hat im Sommersemester 1994 eine Vorlesung über Produktpolitik gehalten und ein Seminar zur Interpretation empirischer Befunde (gemeinsam mit Prof. Dr. J. Hauschildt und Dr. G. Schewe) durchgeführt.

Dr. Krystyna Poznanska, Universität Krakau, Polen, verbrachte einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt zum Studium des Innovationsmanagements kleiner und mittelgroßer Unternehmen in Kiel.

Professor Alok K. Chakrabarti, New Jersey Institute of Technology, befaßte sich während seines zweimonatigen Forschungsaufenthaltes mit Fragen der Messung von "spill over-Effekten" militär-technischer Forschung in zivile Nutzungen.

2.4.2. Graduiertenkolleg

Im Rahmen des Graduiertenkollegs unterrichteten Herr Dr. H. Kloth (Institut für Weltwirtschaft), Prof. K. Grønhaug (Handelshochschule, Bergen), Prof. Vitala Rao (Cornell University).

Im Rahmen der Summer School on Management of Technology unterrichteten Dr. H. Grupp (ISI Institut, Karlsruhe), Prof. K. Grønhaug (Handelshochschule, Bergen), Prof. Dr. h.c. A. W. Pearson (Manchester Business School), Prof. J. Bessant (University of Brighton), Prof. Dr. Ir. K. Debackere (University of Gent), Prof. R. Ferrata (Bocconi Business School, Mailand), Prof. A. K. Chakrabarti (New Jersey Institute of Technology).

2.4.3. Gastvorlesungen/Lehraufträge

Als Gastdozent wurde Herr Dr. E. Hundhausen mit der Lehrveranstaltung "Praxis der Entscheidungsfindung in einem mittelständischen Unternehmen" gewonnen. Herr Rechtsanwalt J. Schrader hielt eine Veranstaltung zur "Unternehmensführung" ab, und Herr Dr. J. Pilgrim bot eine Vorlesung zum "Personalmanagement" an.

2.4.4. Vorträge an den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

Dr. W. Brüggemann, Universität Hamburg / Prof. Dr. H. Jahnke, Universität zu Köln: "Losgrößen- und Ablaufplanung", 12.12.1994.

Prof. Dr. J. R. Daduna, Fachhochschule Konstanz: "Operations Research im Öffentlichen Personennahverkehr", 28.11.1994.

Dr. S. Ganguly, Unilever PLC, London: Managing Innovation in a Multinational Consumer Goods Company, 06.12.1994.

Prof. Dr. R. W. Jones, University of Rochester: Choice of Technology Overtaking and Comparative Advantage, 09.05.1994;

Prof. Dr. A. Kieser, Universität Mannheim, Der "population ecology-Ansatz" in der Organisationstheorie, 12.07.1994.

Dipl. Rechtspfleger W. Repenn, Deutsches Patentamt, München, "Pfändung, Bewertung und Verwertung von Marken", 02.06.1994.

Dr. H. Schmidt, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft Eggert & Amsinck, Hamburg, "Gemeinkostensteuerung über Prozeßkostenrechnung", 14.06.1994.

Prof. Dr. M. Timmermann, Deutsche Bank AG, "Hat der Osten noch eine Chance?", 03.03.1994.

2.5. Forschung

2.5.1. Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Der Lehrstuhl ist zur Zeit nicht besetzt. Die laufenden Promotionsvorhaben werden von Prof. Dr. R. Schmidt, Universität Halle-Wittenberg, weiterhin betreut.

2.5.2. Lehrstuhl für Marketing

Berichtersteller: Prof. Dr. Sönke Albers

1. Arbeitsgebiet: Marketing-Planung und Marken-Bewertung

Hat man die Reaktion eines Marktes auf das absatzpolitische Instrumentarium mathematisch in Form von Reaktionsfunktionen abgebildet, kann man wissenschaftlich fundierte Marketing-Planung betreiben. In (29) werden entsprechende quantitative Ansätze vorgestellt.

Langfristige Entscheidung über den Aufbau neuer Marken oder die Nutzung vorhandener Markennamen im Transferwege können nur betrieben werden, wenn man den Wert von Marken messen kann. In (95) wird ein Literaturüberblick über bisherige Konzepte zur Markenbewertung gegeben, wobei nach unterschiedlichen Facetten systematisiert wird. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird in (96) ein Konzept aufgestellt, mit dem man den langfristigen monetären Wert von Marken messen kann.

2. Arbeitsgebiet: Außendienststeuerung

Die im letzten Jahr durchgeführte empirische Studie über die Steuerung von Verkaufsaußendiensten wird in (48) dahingehend ausgewertet, daß Aussagen über die optimale Größe und Struktur von Verkaufsaußendiensten der pharmazeutischen Industrie abgeleitet werden können.

Bei der Gestaltung von Verkaufsgebieten ist es in der Praxis üblich, möglichst gleichartige Gebiete bezüglich Potential und Arbeitslast zu bilden. Damit wird aber nicht unbedingt der Deckungsbeitrag maximiert. In (67) wird deshalb das computergestützte Entscheidungs-Unterstützungs-System COSTA vorgestellt, welches die Auswirkungen unterschiedlicher Verkaufsgebietseinteilungen auf den Deckungsbeitrag prognostizieren kann. Das System wurde außerdem in (68) und (69) vorgestellt.

3. Arbeitsgebiet: Regional-Marketing

Schwerpunkt der Arbeiten zum Regional-Marketing war die Entwicklung und Implementation des Entscheidungs-Unterstützungs-Systems VELAS, welches Tageszeitungen eine Ver**bes**erung ihrer Lokal**ausgaben-Struktur und ihrer für Anzeigen belegbaren Einheiten erlaubt. VELAS erlaubt Prognosen der Lesewahrscheinlichkeiten, Vertriebs Erlöse, Anzeigenerlöse und Kosten und damit des Deckungsbeitrages beliebiger Kombinationen von Lokalausgaben, die**

interaktiv mit Hilfe einer Landkarte am Bildschirm geplant werden können. In (4) und (5) wird der Implementationsprozeß dieses Systems dargestellt, während in (1) und (6) die Anwendung von VELAS bei den Lübecker Nachrichten gezeigt wird.

Zu diesem Gebiet gehören auch die im 2. Arbeitsgebiet bereits aufgeführten Arbeiten (67), (68) und (69), in denen das Entscheidungs-Unterstützungs-System COSTA zur optimalen Verkaufsgebietseinteilung beschrieben wird. Dieses ermöglicht durch eine Verbindung von Computer-Landkarten und einem damit verbundenen Tabellenkalkulationsprogramm ebenfalls die interaktive Einteilung und Bewertung von Verkaufsgebieten am Bildschirm.

4. Arbeitsgebiet: Produkt- und Innovationspolitik

Das Vermeiden von Flops bei der Einführung neuer Produkte hängt ganz entscheidend von der Güte vorher durchgeführter Produkttests ab. In (61) wird deshalb ein empirischer Vergleich zwischen hypothetischen und realen Produktpräsentationen bei Conjoint-Analyse-Studien vorgenommen. Die Ergebnisse zeigen leicht höhere Validitätswerte bei realen Produktpräsentationen. Aufgrund der leichteren Darbietung hypothetischer Produkt-Eigenchaftsprofile und der nur unwesentlich geringeren Validität sind jedoch diese ebenso geeignet.

Optimale Produktpositionierungen in einem Eigenschaftsraum sind nur möglich, wenn man mögliche Wettbewerbsreaktionen in den Kalkül einbezieht. Fast alle Optimierungsansätze gehen dabei von der Annahme aus, daß die Wettbewerber solange reagieren, bis keiner sich mehr verbessern kann. Die Gültigkeit dieser sogenannten Nash-Hypothese, benannt nach dem gerade gekürten Nobelpreisträger Nash, wird in (55) empirisch getestet. Dazu wurden fortgeschrittene Marketing-Studenten gebeten, in dem eigens entwickelten Planspiel PROD-STRAT mit Entscheidungen über die Produktposition, den Preis und das Marketing-Budget ihrer Marken in Wettbewerb zueinander zu treten. Die dabei auftretenden Wettbewerbsreaktionen zeigten zu Lasten der jeweiligen Deckungsbeiträge eine höhere Wettbewerbsintensität, als nach der Nash-Annahme zu erwarten gewesen wäre.

5. Arbeitsgebiet: Entlohnung und Steuerung von Managern

Nach einer bereits früher durchgeführten explorativen Analyse der Steuerung von Geschäftsführern durch Aufsichtsorgane hinsichtlich ihrer strategischen Entscheidungen werden in (28) die Ergebnisse einer standardisierten Befragung von 66 Aufsichtsorganen und 88 Geschäftsführern berichtet. Dabei konnte festgestellt werden, daß die variable Vergütung, anders als in den USA, weniger zur Steuerung konkreten Verhaltens, als vielmehr zur allgemeinen

Motivation eingesetzt wird. Um dann dysfunktionale Effekte zu vermeiden, wird die variable Vergütung mit einer inhaltlichen Überwachung der Geschäftsführung kombiniert. In (27) wird ausführlich gezeigt, daß diese Ergebnisse in Widerspruch zur Prinzipal-Agenten-Theorie stehen, in der Überwachung und erfolgsorientierte Vergütung in substitutiver Beziehung zueinander stehen.

Neben der eigentlichen Vergütung erhalten Manager oft noch finanzielle Nebenleistungen wie einen Firmenwagen oder Lebensversicherungspolice. Da diese Nebenleistungen unterschiedliche Nutzenwirkungen hervorrufen, empfiehlt es sich, unterschiedliche Pakete von Nebenleistungen zur Auswahl anzubieten. Werden dabei Pakete zusätzlich angeboten, die geringere Kosten als das bisher angebotene Paket, aber für einige Manager höhere Nutzen aufweisen, so kann das Unternehmen Kosteneinsparungen ohne Demotivationseffekte realisieren. In (78) wird gezeigt, wie man ein Menü solcher Pakete kostenminimal bestimmen kann. Das Potential dieser Methode wird in einer Anwendung auf Hoteldirektoren einer international operierenden Hotelkette demonstriert.

2.5.3. Lehrstuhl für Organisation

Berichtersteller: Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

1. Arbeitsgebiet: Organisation von Entscheidungen

Die Sicherung der Liquidität des Unternehmens ist die zentrale Aufgabe der finanziellen Führung. Der Bedeutung dieser Aufgabe muß die Finanzorganisation entsprechen. Die finanzielle Führung verlangt Zentralisierung und hochrangige Position. Die Verarbeitung der finanzwirtschaftlichen Informationen erfordert eine bewußte Arbeitsteilung mit dem Controlling. Die Ausgliederung von finanziellen Aufgaben auf Dritte im Zuge eines "Lean Treasuring" bezieht sich vor allem auf das Cash Management (43).

Die Auswahl des Führungskräftenachwuchses ist eine strategische Personalentscheidung von hoher Bedeutung. Eine empirische Analyse dieser Entscheidung zeigt dabei, daß in der Praxis insbesondere auf eine Übereinstimmung von persönlichen Eigenschaften und Anforderungen der Unternehmenskultur Wert gelegt wird (64).

2. Arbeitsgebiet: Unternehmensanalyse

Die Aufdeckung organisatorischer Mängel und die Überwindung von Krisen durch organisatorische Maßnahmen verlangen sorgsame Unternehmensanalysen. Diese Grundüberlegung begründet das Interesse eines Organisationslehrstuhls an den Techniken der Unternehmensanalyse, an Krisendiagnosen und Frühwarnsystemen. In zwei Übersichtsartikeln wurden die Grundlagen der Krisenprognose (38) und ihrer Anwendung in der Kreditwürdigkeitsprüfung (41) systematisch dargestellt. Der Leistungsfähigkeit von multivariaten Diskriminanzfunktionen bei der Frühdiagnose von Unternehmenskrisen galt dabei besondere Aufmerksamkeit (52), (53). Zugleich wurden die Grenzen dieser Analysetechnik weiter ausgeleuchtet (51). Schließlich wurde die problematische Rolle der "Instandhaltungs- und Erweiterungsaufwendungen" für die Bilanzanalyse kritisch untersucht (54).

2.5.4. Lehrstuhl für Produktion und Logistik

Berichterstatter: Prof. Dr. Andreas Drexl

1. Arbeitsgebiet: Produktionsplanung und -steuerung

In (24) wird ein neues Konzept für PPS-Systeme vorgestellt, bei dem grundsätzlich auf allen Planungsebenen Kapazitäten beachtet werden. Neue Modelle und Methoden für die Produktionsplanung und -steuerung bei Einzelfertigung werden in (70), (84), (87), (89), (97), (148), (168) und (169) vorgestellt. In (140) werden für Methodenentwicklung grundlegende aktive, semi-aktive und nicht-Verzögerungspläne exakt definiert. Leitstände für die Montageplanung und -steuerung sind Gegenstand von (23), (85), (136) und (137). Ein neuartiges Konzept für die Modellierung von Ressourcen, das sogenannte partiell erneuerbare Ressourcen verwendet, wird in (181) vorgestellt. Eine Verallgemeinerung des Mehr-Modus Falles (mit dessen Hilfe sich Arbeitsplanvarianten modellieren lassen) um sogenannte Modus-Identitätsrestriktionen wird in (182) präsentiert. Grundlegende Fragen der Modellierung von Produktionssteuerungssystemen werden in (26) und (160) untersucht.

2. Arbeitsgebiet: Materialwirtschaft und Logistik

Neue Modelle und Methoden zur Losgrößen- und Ablaufplanung bei einstufiger Fertigung werden in (30), (31) und (79) vorgestellt. Verfahren zur Lösung mehrstufiger Verallgemeinerungen behandeln (86), (88) und (90). Modelle und Methoden für die Auftragsbildung im Rahmen der Produktionsprozeßplanung ("Batching") für den sehr

allgemeinen Fall reihenfolgeabhängiger Rüstkosten und -zeiten werden in (25) und (81) dargestellt. Die materialflußorientierte Produktionssteuerung bei Variantenfließfertigung ist Gegenstand von (139).

3. Arbeitsgebiet: Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Modelle und Methoden für die mittelfristige, auftragsorientierte Bildung von Prüfer-teams werden in (141) betrachtet. Für den mittel-kurzfristigen Bereich werden in (94) und (180) randomisierte Konstruktionsverfahren und genetische Algorithmen vorgestellt und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit miteinander verglichen. Eine Übersicht enthält (93).

4. Sonstiges

Mit der Wechselwirkung von Modellierung und effizienter Inferenz in wissensbasierten Systemen beschäftigen sich (59) und (80). Eine vergleichende Untersuchung kommerzieller Softwarepakete für das Projektmanagement wird in (170) vorgestellt. Ein neuartiges Modell für die Stundenplanung (in Schulen), das wesentlich auf den oben genannten partiell erneuerbaren Ressourcen basiert, wird in (142) entwickelt.

2.5.5. Lehrstuhl für Rechnungswesen

Berichtersteller: Prof. Dr. K.-R. Veit

Vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Zahl von Insolvenzen beschäftigt sich die Betriebswirtschaftslehre zunehmend mit Insolvenzprognose und -prophylaxe. Aufgabe des Rechnungswesens ist es, zur Feststellung von Insolvenzen geeignete Rechnungen bereitzustellen, und zwar unter Beachtung der sich durch die Neuordnung des Insolvenzrechts ergebenden Veränderungen. Untersucht wird, wie eine "drohende Zahlungsunfähigkeit" als Auslösungstatbestand einer Insolvenz zu operationalisieren ist. Darüber hinaus werden die - auch praxisrelevanten - Probleme analysiert, die sich auf der Basis neuen Rechts aus dem Nebeneinander von Liquidation, übertragender Sanierung und Reorganisation ergeben.

Bei einer empirischen Untersuchung zum freiwilligen Publizitätsverhalten deutscher Kapitalgesellschaften ist der Frage nachgegangen worden, inwieweit von Seiten der Unternehmenspraxis eine Bereitschaft besteht, über gesetzliche Vorschriften hinaus, freiwillige Angaben über bestehende Verflechtungen mit anderen Gesellschaften zu machen. Ein Scoring-Modell ließ die Bewertung der Einzelabschlüsse von insgesamt 190 Kapitalgesellschaften im

Hinblick auf das Ausmaß freiwilliger Berichterstattung über kapitalmäßige, vertragliche und personelle Verflechtungen mit anderen Unternehmen zu. Es zeigte sich, daß die Bereitschaft zur Offenlegung von Informationen bei den Gesellschaften nur gering ausgeprägt ist. Ausgehend von den gewonnenen Ergebnissen soll im weiteren empirisch untersucht werden, ob bestimmte Einflußfaktoren die Publizitätsbereitschaft determinieren.

Die in die Stichprobe einbezogenen Gesellschaften wurden auch hinsichtlich der Ausübung von formellen Gestaltungs- sowie materiellen Bewertungswahlrechten beurteilt. Schwerpunkt war die Inanspruchnahme von Bilanzierungshilfen. Dabei ergaben sich signifikante Ergebnisse unter Aspekten der Rentabilität und der Unternehmensgröße.

Zur formellen Bilanzpolitik ist untersucht worden, welche Bedeutung ein auf die Bilanzsumme bezogener größenmerkmalsorientierter Ausweis für Existenz und Ausmaß von Rechnungslegungs- und Prüfungspflichten haben kann. Aktueller Anlaß war die 1994 erfolgte Anhebung der Schwellenwerte im HGB (76).

Jahresabschlüsse diversifizierter Unternehmen haben Informationsgehalt nur bei einer Segmentierung (77). Nach einer Analyse nationaler und internationaler Regelungen sowie einer umfassenden empirischen Untersuchung zum Publizitätsverhalten großer deutscher Kapitalgesellschaften ist ein Konzept zur Herleitung vollständiger Segmentabschlüsse entwickelt worden. Daneben wurde im Hinblick auf das praktisch Durchsetzbare ein Vorschlag zur gesetzlichen Regelung der Berichterstattung über Segmente unterbreitet (3).

Überlegungen zur bilanziellen Behandlung von Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind weitergeführt worden zu Fragen der Berichterstattung und Prüfung. Weiterhin wurde über den Rahmen des Externen Rechnungswesens hinaus die Berücksichtigung im Internen Rechnungswesen einbezogen. Das betrifft die Verrechnung von FuE-Kosten, die Abrechnung von FuE-Aktivitäten als Projekte und das FuE-Controlling (74), (75).

2.5.6. Forschungsstelle für Betriebliche Datenverarbeitung und Kommunikationssysteme

Berichterstatter: Prof. Dr. Andreas Drexl

Über die im ersten Halbjahr erzielten Forschungsergebnisse wurde unter 2.5.4. (3. Arbeitsgebiet) berichtet. Nach dem Wechsel von Prof. Dr. R. Schmidt an die Universität Halle wurde die Forschungsstelle zum 30.06.1994 aufgelöst.

2.5.7. Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung

Berichtersteller: Prof. Dr. Klaus Brockhoff

Die vor jetzt vier Jahren angelaufene Tätigkeit des Graduiertenkollegs "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation" schlägt sich nun in breitem Maße in Veröffentlichungen und Vorträgen nieder. Die im Rahmen des Lehrstuhls angeregten Arbeiten werden in diesen Kurzbericht einbezogen.

Ein allgemeiner Überblick über Fragen des Technologiemanagements wird in dem Lehrbuch "Forschung und Entwicklung" gegeben, das nunmehr in 4. Auflage erschienen ist (9) und in die japanische Sprache übersetzt wurde (10). Darüber hinaus ist in einer Vielzahl von Vorträgen über allgemeine Aspekte des Technologiemanagements gesprochen worden (112), (120), (124), (125), (127), (128), (130), (132), (134).

Ein Schwerpunkt der Veröffentlichungen des abgelaufenen Jahres machten Arbeiten zum Projektmanagement aus. Zur Projektplanung wurde in (20) Stellung genommen. Einige Arbeiten beschäftigten sich mit einem internationalen Vergleich von Kriterien für die Projektabbruchentscheidung (2), (13), (118), (122), (126). Die Verkürzung der Entwicklungsdauer von Projekten, insbesondere im Maschinenbau, war Gegenstand eines Dissertationsvorhabens (57), (58), (18), (179). In Zusammenarbeit mit norddeutschen Unternehmen konnten hierzu interessante Erkenntnisse, insbesondere auch differenziert nach Groß- und Kleinprojekten, gewonnen werden.

Innerbetriebliche Informationssysteme zur Unterstützung des Technologiemanagements erhalten insbesondere bei einer Verteilung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf mehrere Standorte Bedeutung (7). Daneben muß aber auch die technologische Umwelt eines Unternehmens kontinuierlich und systematisch analysiert werden. Es wird gezeigt, daß Projektarbeit und unsystematische Konkurrenzanalyse jeweils spezifische Schwächen aufweisen, die nur durch eine systematische, institutionalisierte Konkurrenzanalyse zu überwinden sind (49).

Aus verschiedenen Gründen spielt heute das Management organisatorischer Schnittstellen eine hervorragende Rolle. Die damit verbundenen Probleme und Versuche zur rationalen Auswahl von Instrumenten zur Behandlung dieser Probleme sind mehrfach dargestellt worden (14), (15), (116), (117), (119), (121), (131), (129). Schnittstellen treten auch deshalb auf, weil vermehrt Forschungsk Kooperationen eingegangen werden. Damit stellt sich natürlich auch die Frage nach der Erfolgsmessung in solchen Forschungsk Kooperationen. Dieser Frage sind konzeptionelle (21) und empirische Untersuchungen (72) gewidmet worden (110), (192).

Die Gestaltung von Kontroll- und Anreizsystemen ist insbesondere in Forschungs- und Entwicklungsbereichen kritisch. Sie wird zwar seit langem diskutiert, weist aber noch viele offene Teilfragen auf. Einer Lösung der damit auftretenden Probleme, insbesondere auch im Hinblick auf rechtliche Rahmenbedingungen, wie sie im Arbeitnehmererfindergesetz gegeben sind, sind verschiedene Beiträge gewidmet worden (162), (163), (164), (165), (176), (177).

Neben einer Vielzahl von Einzelproblemen, wie der Internationalisierung von Forschung und Entwicklung (143), (144), (155), der Einflüsse der Finanzstruktur auf die Höhe der Forschungsintensität (12), (114) oder der Lizenzierung (56), war aus aktuellem Anlaß die Problematik des Übergangs von der Plan- zur Marktwirtschaft mit ihren Konsequenzen für Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen Gegenstand einer umfangreichen Untersuchung (45).

Der Lehrstuhl ist nach wie vor auch mit der Vorlesung "Produktpolitik" in das Lehrprogramm des Marketing eingebunden. Er verfolgt zugleich Forschungsinteressen in diesem Gebiet. Neben der Herausgabe der Ergebnisse eines Wettbewerbes für Studierende (16) sind vor allen Dingen Beiträge zur Methodik erschienen (73), (22), wobei ein Schwergewicht auf die Datenanalyse gelegt wurde.

Berichterstatter: Prof. Dr. Jürgen Hauschildt

Ein erster Forschungsschwerpunkt ist das problematische Verhältnis zwischen Rechnungswesen und Innovationstätigkeit. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, daß Innovationen durch das auf die Routineprozesse fixierte Rechnungswesen eher behindert als gefördert werden. Die Konsequenz lautet: Es sind neue Formen der Rechnungslegung für Innovationsprojekte zu entwickeln. Eine derartige "Innovationsergebnisrechnung" wurde als Planungs- und Kontrollrechnung im Rahmen eines F&E-Controlling konzipiert. Sie soll überdies auch die Grundlagen für die sogenannte Abbruchentscheidung im Innovationsprozeß liefern (34), (35).

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt ist die Beziehung von Innovation zum Informationsverhalten. Das Innovationsmanagement muß dabei unternehmensinterne Informationsprozesse steuern und zugleich die Beziehung zu den externen Informationspartnern bewußt aufbauen und pflegen (152), (154).

Die Bewertung der sog. Kreativitätstechniken, wie "brainstorming", "brain-writing", "Synektik", "Bionik", "morphologische Analyse" unter informationstheoretischen Aspekten (37) ist eine wichtige Aufgabe der internen Informationssteuerung.

Die Beziehungen zu externen Informationspartnern sind schon seit langem Gegenstand von empirischen Forschungen des Instituts. Zwei Dissertationen beschäftigen sich mit besonders bedeutsamen Informationslieferanten: den Kunden (32), (47) und den Beratern (33), (46). Eine weitere Untersuchung zeigt, welche informatorischen Impulse bei der Akquisition ganzer Unternehmen erwartet werden können (39). Eine groß angelegte Untersuchung befaßt sich schließlich mit der Leistung von Technologieparks bei der Gründung und Förderung junger, technologiebasierter Unternehmen (44), (71), (150). Dabei zeigt sich, daß neben den direkten innovationsbezogenen Informationsströmen auch Informationen zur administrativen Bewältigung der Innovation zwingend erforderlich sind. Ferner wurde auch die Analyse erfolgreichen Imitationsmanagements - hier verstanden als eine Möglichkeit der Aufnahme externer Innovationsinformationen - weiter vertieft (63).

Ein kleinerer Beitrag soll auf die Gefahren aufmerksam machen, die dem innovativen Informationsfluß drohen, wenn die sog. "lean-management-Bewegung" nicht vor bestimmten Schlüsselfiguren des Informationsprozesses, den sogenannten "gatekeepern", haltmacht (40).

Der Stand der Forschung zum Innovationsmanagement wurde umfassend anläßlich der Jahresversammlung der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften vorgestellt (36) und in mehreren Vorträgen vor Wissenschaftlern und Praktikern zur Diskussion gestellt (151), (153), (154).

Im Rahmen einer empirischen Untersuchung wurde der Frage nachgegangen, ob Innovationsmanagement erfolgreich sein kann, wenn es sich lediglich auf die Steuerung eines einzelnen Projektes beschränkt und ein unternehmensbezogenes Innovationsmanagement vernachlässigt wird (62), (65).

2.6. Publikationen, Vorträge, Exkursionen, Diplomarbeiten

2.6.1. Publikationen

- (1) Albers, S., Bielert, W., Meyer-Böhm, M., Rühmling, J., Deckungsbeiträge aus der Region, in: Absatzwirtschaft, November 1994, S. 92-97.
- (2) Balachandra, R., Bestimmungsfaktoren für den Abbruch von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, in: Die Betriebswirtschaft, 54. Jg. (1994), S. 449-461.
- (3) Bernards, O., Segmentberichterstattung: theoretische und empirische Analyse, 1994.
- (4) Bielert, W., Development of Spatial Decision Support Systems in Marketing, in: Longman GeoInformation (ed.): GIS in Business 94 (Europe) Proceedings, London 1994, S. 48-51.
- (5) Bielert, W., Spreading the News: Using GIS to enhance Profitability of Local Newspapers, in: GIS Europe, Vol. 3 (1994), No. 5 (June), S. 29-32.
- (6) Bielert, W., Optimieren mit VELAS: Ein System zur Verbesserung der Lokalausgabenstruktur von Regionalzeitungen, in: Media Spectrum, Heft 11 (November 1994), S. 36-39.
- (7) v. Boehmer, A., Information Systems for Global Technology Management, in: P. Candace Deans und Kirk R. Karwan (Hrsg.), Global Information Systems and Technology: Focus on the Organization and Its Functional Areas, Idea Group Publishing, Harrisburg/London 1994, S. 345-360.
- (8) Brinkmeyer, D., Müller, R. A. E., Entscheidungsunterstützung mit dem AHP, in: Zeitschrift für Agrarinformatik, Okt./Nov. 1994, S. 82-92.
- (9) Brockhoff, K., Forschung und Entwicklung - Planung und Kontrolle, 4. Aufl., München / Wien 1994.
- (10) Brockhoff, K., Kenkyukaihatsu no Keieisenryaku (Forschung und Entwicklung), übersetzt von M. Kuriyama, A. Mori, H. Nakahara, A. Takei, Tokio (Chicura), 1994.
- (11) Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsaufwand und Umsatzwachstum - eine Ergänzung zu Gierl/Kotzbauer, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 46. Jg. (1994), S. 171-174.

- (12) Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsfinanzierung als Wachstumsschwelle? in: Albach, H. Hrsg., Globale soziale Marktwirtschaft, Ziele-Wege-Akteure. Festschrift für Prof. Dr. Dr. Santiago Garcia Echevarria aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages, Wiesbaden 1994, S. 339-356.
- (13) Brockhoff, K., R&D Project Termination Decisions by Discriminant Analysis - An International Comparison, in: IEEE Transaction on Engineering Management, Vol. 41 (1994), S. 245-254.
- (14) Brockhoff, K., Management organisatorischer Schnittstellen - unter besonderer Berücksichtigung der Koordination von Marketingbereichen mit Forschung und Entwicklung, Berichte aus den Sitzungen der Joachim Jungius Gesellschaft der Wissenschaften e. V., Hamburg 1994.
- (15) Brockhoff, K., Management der Schnittstellen zwischen Forschung und Entwicklung sowie Marketing, in: Handbuch Technologie-Management, Zahn, E., Hrsg., Stuttgart 1995, S. 437-453.
- (16) Brockhoff, K. (Hrsg.), Marketing im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft, Stuttgart 1995.
- (17) Brockhoff, K., Die Innovationen des Wettbewerbs mit System auswerten. Die technologische Konkurrenzanalyse, in: Blick durch die Wirtschaft, 06.05.1994.
- (18) Brockhoff, K., Was erfolgreiche von erfolglosen Produkten unterscheidet. Entwicklungsdauer im Maschinenbau, in: Blick durch die Wirtschaft, 06.12.1994.
- (19) Brockhoff, K., Guan, J., Stochastic Factors Affecting the Diffusion of a Technological Innovation - A Systematic Review, in: Journal of System Science and Systems Engineering, Vol. 3 (1994), S. 241-256.
- (20) Brockhoff, K., Pearson, A.W., The Uncertainty Map and Project Management, in: Project Appraisal, Vol. 9 (1994), S. 211-215.
- (21) Brockhoff, K., Teichert, T., Cooperative R&D and Partners' Measures of Success, in: International Journal of Technology Management, Vol. 10 (1994), S. 111-123.

- (22) Castagne, T., Haag, T., Karamnow, T., Die Identifikation und Analyse von Ausreißern als Problem der Marktforschung, in: M & M Marktforschung und Management, 1994, Heft 2, S. 71-75.
- (23) Drexl, A., Eversheim, W., Grempe, R., Esser, H., CIM im Werkzeugmaschinenbau - Der PRISMA Montageleitstand, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Jg. 46 (1994), S. 279-295.
- (24) Drexl, A., Fleischmann, B., Günther, H.-O., Stadtler, H., Tempelmeier, H., Konzeptionelle Grundlagen kapazitätsorientierter PPS-Systeme, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Jg. 46 (1994), S. 1022-1045.
- (25) Drexl, A., Jordan, C., Wissensbasierte Produktionsprozeßplanung - Planung bei reihenfolgeabhängigen Rüstkosten und -zeiten, in: Zeitschrift für wirtschaftliche Fertigung und Automatisierung (ZWF CIM), Jg. 89 (1994), S. 119-121.
- (26) Drexl, A., Jordan, C., Modellierung von Produktionssteuerungssystemen, in: Gabriel, R., Werners, B. (Hrsg.): Unternehmensplanung, Modellierung von Entscheidungsunterstützungssystemen, Arbeitsbericht Nr. 56 des Instituts für Unternehmensführung und Unternehmensforschung der Ruhr-Universität Bochum, 1994, S. 51-60.
- (27) Gedenk, K., Strategie-orientierte Steuerung von Geschäftsführern, Gabler-Verlag, Wiesbaden 1994.
- (28) Gedenk, K., Albers, S., Strategie-orientierte Steuerung von Geschäftsführern, Die Betriebswirtschaft, 54. Jg. (1994), S. 327-345.
- (29) Gedenk, K., Skiera, B., Marketing-Planung auf der Basis von Reaktionsfunktionen. Funktionsschätzung und Optimierung, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 23. Jg. (1994), S. 258-262.
- (30) Haase, K., Lotsizing and Scheduling for Production Planning. Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems No. 408, Springer, Berlin 1994.
- (31) Haase, K., Drexl, A., Capacitated Lot-Sizing with Linked Production Quantities of Adjacent Periods, in: Bachem, A. et al. (Hrsg.): Operations Research '93, Physica, Heidelberg 1994, S. 212-215.
- (32) Hauschildt, J., Die Bereitschaft zur Kooperation wächst mit der Zeit, in: Blick durch die Wirtschaft, Nr. 15, 21.01.1994.

- (33) Hauschildt, J., Ingenieurfirmen als Vermittler neuer Techniken, in: Blick durch die Wirtschaft, Nr. 47, 08.03.1994.
- (34) Hauschildt, J., "Wenig hilfreich" - Das Rechnungswesen aus der Sicht des Managements technologischer Innovationen, in: Technologie-Management und Technologien für das Management, Hrsg. E. Zahn, Stuttgart 1994, S. 173-196.
- (35) Hauschildt, J., Die Innovationsergebnisrechnung - Instrument des F&E-Controlling, in: Betriebs-Berater, Jg. 49 (1994), S. 1017-1020.
- (36) Hauschildt, J., Innovationen als Forschungsgegenstand - Neue Ideen kontra Routine, in: Jahresbericht 1993 der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg 1994, S. 150-167.
- (37) Hauschildt, J., Innovation, Kreativität und Informationsverhalten, in: Konsumentenforschung, Festschrift für W. Kroeber-Riel, Hrsg. Forschungsgruppe Konsum und Verhalten, München 1994, S. 339-414.
- (38) Hauschildt, J., Krisenberatung - Möglichkeiten und Grenzen moderner Krisenprognosen, in: DSWR-Sonderheft 1994, S. 99-107.
- (39) Hauschildt, J., Chakrabarti A., Süverkrüp, C., Does it Pay to Acquire Technological Firms, in: R&D Management, Vol. 24 (1994), S. 57-64.
- (40) Hauschildt, J., Friebe, K., "Gatekeeper" als Moderatoren im Innovationsprozeß, in: Blick durch die Wirtschaft, Nr. 157, 16.08.1994.
- (41) Hauschildt, J., Leker, J., Kreditwürdigkeitsprüfung, incl. automatisierte, in: Handwörterbuch des Finanz- und Bankwesens, Hrsg. W. Gerke/M. Steiner, Stuttgart 1994, Sp. 1323-1335.
- (42) Hauschildt, J., Pearson, A., Ends, Means and Innovation Management, in: Creativity and Innovation Management, Vol. 3 (1994), S. 162-166.
- (43) Hauschildt, J., Schewe, G., Finanzorganisation, in: Handwörterbuch des Finanz- und Bankwesens, Hrsg. W. Gerke/M. Steiner, Stuttgart 1994, Sp. 766-776.

- (44) Hauschildt, J., Steinkühler, R.H., The Role of Science and Technology Parks in NTBF Development, in: New Technology-Based Firms in the 1990s, Hrsg. R. Oakey, London 1994, S. 181-191.
- (45) Hilbert, A., Industrieforschung in den neuen Bundesländern, Wiesbaden 1994.
- (46) Keussen, M., Technologietransfer durch Ingenieurfirmen, Frankfurt 1994.
- (47) Kirchmann, E., Innovationskooperation zwischen Herstellern und Anwendern, Wiesbaden 1994.
- (48) Krafft, M., Albers, S., Effektives Management von Pharma-Außendiensten: Optimale Größe und Verkaufsgebietseinteilung (Teil 1), in: Pharma Marketing Journal, 19. Jg. (1994), S. 214-218.
- (49) Lange, V., Technologische Konkurrenzanalyse, DUV, Wiesbaden 1994.
- (50) Lehmann, A., Wissensbasierte Analyse technologischer Diskontinuitäten, DUV, Wiesbaden 1994.
- (51) Leker, J., Stärken und Schwächen von Analysemodellen, in: Betriebswirtschaftliche Blätter, 43. Jg. (1994), S. 167-172.
- (52) Leker, J., Beurteilung von Ausfallrisiken im Firmenkundengeschäft, in: Bankarchiv - Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen, 42. Jg. (1994), S. 599-609.
- (53) Leker, J., Fraktionierende Frühdiagnose von Unternehmenskrisen anhand von Jahresabschlüssen, in: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 46. Jg. (1994), S. 732-750.
- (54) Littkemann, J., Eingangsetzungs- und Erweiterungsaufwendungen - aus bilanzanalytischer Perspektive, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 47 (1994), 7, S. 207-214.
- (55) Marks, U.G., Neuproduktpositionierung in Wettbewerbsmärkten, DUV, Wiesbaden 1994.
- (56) Mordhorst, C., Ziele und Erfolg unternehmerischer Lizenzstrategien, DUV, Wiesbaden 1994.

- (57) Murmann, P., Zeitmanagement für Entwicklungsbereiche, DUV, Wiesbaden 1994.
- (58) Murmann, P., Expected Development Time Reductions in the German Mechanical Engineering Industry, in: Journal for Production Innovation Management, Vol. 1 (1994) S. 236-252.
- (59) Pesch, E., Drexl, A., Kolen, A., Modellbasierte Inferenz in CHARME, in: OR Spektrum, Bd. 16 (1994), S. 193-202.
- (60) Priefer, S., Conference Report: East-West-Cooperation in R&D, 18.-19.05.1993 in Berlin, in: R&D Management, Vol. 24 (1994), S. 197-198.
- (61) Sattler, H., Die Validität von Produkttests. Ein empirischer Vergleich zwischen hypothetischer und realer Produktpräsentation, in: Marketing ZFP, 16. Jg. (1994), S. 31-41.
- (62) Schewe, G., Successful Innovation Management: An Integrative Perspective, in: Journal of Engineering and Technology Management 11 (1994), S. 25-53.
- (63) Schewe, G., Erfolg im Technologiemanagement: Eine empirische Analyse der Imitationsstrategie, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 64. Jg. (1994), S. 999-1026.
- (64) Schewe, G., Dreesen, A., Die externe Rekrutierung des kaufmännischen Führungskräfte-Nachwuchses: Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, in: Zeitschrift Führung und Organisation, 63. Jg. (1994), S. 381-387.
- (65) Schewe, G., Key Factors of Successful Innovation Management, in: T. M. Khalil und B. A. Bayraktar (Hrsg.), Management of Technology IV: The Creation of Wealth, Band 1, Miami (Fl.) 1994, S. 79-87.
- (66) Schirm, K., Deflationierung von FuE-Aufwendungen, in: Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft 1991, Hrsg. SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wirtschaftsstatistik mbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen 1994.
- (67) Skiera, B., Albers S., COSTA: Ein Entscheidungs-Unterstützungs-System zur deckungsbeitragsmaximalen Einteilung von Verkaufsgebieten, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 64. Jg. (1994), S. 1261-1283.

- (68) Skiera, B., Albers, S., Gebietsplanung: Optimierung nach Deckungsbeiträgen, in: *acquisa*, September 1994, S. 72-74.
- (69) Skiera, B., GIS-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme zur Verkaufsgebieten-einteilung, in: Fachhochschule Flensburg (Hrsg.), *Proceedings zu den Flensburger GIS-Tagen 1994*, S. 2-12.
- (70) Sprecher, A., *Resource-constrained project scheduling - Exact methods for the Multi-Mode Case. Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems No. 409*, Springer, Berlin 1994.
- (71) Steinkühler, R.-H., *Technologiezentren und Erfolg von Unternehmensgründungen*, Wiesbaden 1994.
- (72) Teichert, T., *Erfolgspotential internationaler F&E-Kooperationen*, DUV, Wiesbaden 1994.
- (73) Teichert, T., Zur Validität der in Conjoint-Analysen ermittelten Nutzenwerte, in: *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung*, 46. Jg. (1994), S. 610-629.
- (74) Veit, K.-R., Die Behandlung von Forschung und Entwicklung im Rechnungswesen, in: *Das Wirtschaftsstudium*, 23. Jg. (1994), S. 591-594.
- (75) Veit, K.-R., Forschung und Entwicklung, in: W. Busse von Colbe (Hrsg.), *Lexikon des Rechnungswesens*, 3. Aufl. 1994, S. 224-226.
- (76) Veit, K.-R., Zur Bedeutung formeller Bilanzpolitik, in: *Der Betrieb*, 47. Jg. (1994), S. 2509-2514.
- (77) Veit, K.-R., Der Umfang der Segmentierungspflichten bei der Rechnungslegung, in: *Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 23/94 vom 02.12.1994, Fach 12*, S. 1887-1894.

2.6.2. Manuskripte aus den Instituten für Betriebswirtschaftslehre

- (78) Albers, S., Bielert, W., *Kostenminimale Gestaltung von finanziellen Nebenleistungen für Führungskräfte*, Nr. 347.

- (79) Drexl, A., Pesch, E. Salewski, F., Zur Bedeutung der Modellbildung für die Entwicklung wissensbasierter Systeme, Nr. 342.
- (80) Drexl, A., Kolisch, R., Model-Based Assembly Management in Machine Tool Manufacturing, Nr. 346.
- (81) Haase, K., Capacitated Lot-Sizing with Sequence Dependent Setup Costs, Nr. 340.
- (82) Hauschildt, J., Leker, J., Clausen S., "Auf dem Bau herrschen andere Gesetze ...", Bilanzen von Bauunternehmen als Grundlage von Insolvenzdiagnosen, Nr. 352.
- (83) Jäckel, A., Leker, J., Abschlußprüfer und Konzernpublizität, Nr. 353.
- (84) Jordan, C., Drexl, A., Lotsizing and Scheduling by Batch Sequencing, Nr. 343.
- (85) Kimms, A., Complementary, Competitive Methods for Multi-Level Lot Sizing and Scheduling: Tabu Search and Randomized Regrets, Nr. 348.
- (86) Kimms, A., Optimal Multi-Level Lot Sizing and Scheduling with Dedicated Machines, Nr. 351.
- (87) Kimms, A., Demand Shuffle - A Novel Method for Multi-Level Proportional Lot Sizing and Scheduling, Nr. 355.
- (88) Kolisch, R., Serial and Parallel Resource-Constrained Project Scheduling Methods Revisited: Theory and Computation, Nr. 344.
- (89) Kolisch, R., Efficient Priority Rules for the Resource-Constrained Project Scheduling Problem, Nr. 350.
- (90) Kolisch, R., Drexl, A., Hybrid Biased Random Sampling for Multiple Resource-Constrained Project Scheduling Problems, Nr. 354.
- (91) Kolisch, R., Drexl, A., Local Search for Nonpreemptive Multi-Mode Resource-Constrained Project Scheduling, Nr. 360.
- (92) Leptien, C., Incentives for Employed Inventors: An Empirical Analysis with Special Emphasis on the German Law for Employees' Inventions, Nr. 345.

- (93) Salewski, F., An Integrative Approach to Audit-Staff Scheduling, Nr. 358.
- (94) Salewski, F., Bartsch, Th., A Comparison of Genetic and Greedy Randomized Algorithms for Medium-to-Short-Term Audit-Staff Scheduling, Nr. 356.
- (95) Sattler, H. (1994a), Der Wert von Markennamen (Brand Equity), Nr. 341.
- (96) Sattler, H. (1994b), Markenbewertung, Nr. 349.
- (97) Sprecher, A., Hartmann, S., Drexl, A., Project Scheduling with Discrete Time-Resource and Resource-Resource Tradeoffs, Nr. 357.

2.6.3. Vorträge

- (98) Albers, S., The Ratio of Salary of Total Compensation for Salespersons Revisited, University of Houston (USA), 11.03.1994.
- (99) Albers, S., The Ratio of Salary of Total Compensation for Salespersons Revisited, Stanford University (USA), 15.03.1994.
- (100) Albers, S., The Ratio of Salary of Total Compensation for Salespersons Revisited, TIMS Marketing Science Conference, Tucson (USA), 20.03.1994.
- (101) Albers, S., The Ratio of Salary of Total Compensation for Salespersons Revisited, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Maastricht (Nederland), 18.05.1994.
- (102) Albers, S., The Ratio of Salary of Total Compensation for Salespersons Revisited, INSEAD, Fontainebleau (Frankreich), 16.09.1994.
- (103) Albers, S., Produktpositionierung und -design; Modelle für neue Produkte, Preispolitik, Vertrieb; Marketing-Management Seminar am INSEAD, Fontainebleau (Frankreich), 14.-20.09.1994.
- (104) Albers, S., TASK: Ein Entscheidungs-Unterstützungs-System für Nahverkehrsunternehmen zur differenzierten Tarifplanung von Ticketarten unter Berücksichtigung der Nutzeneinschätzung ÖPNV/MIV/Fuß/Fahrrad, Arbeitskreis Marketing der Verkehrsverbände, Bremen, 18.11.1994.

- (105) Albers, S., Gestaltung eines Entlohnungssystems für Handelsagenturen im Markt für alkoholische Getränke, Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft Köln e.V., Köln, 10.12.1994.
- (106) Albers, S., Schätzung von Diffusionsmodellen für Btx, Workshop "Innovation und Diffusion von Telekommunikationsdiensten" des Wissenschaftlichen Instituts für Kommunikationsdienste GmbH in Königswinter, 16.12.1994.
- (107) Bielert, W., Development of Spatial Decision Support Systems in Marketing, GIS in Business 94 (Europe), Amsterdam (Nederland), 31.03.-03.02.1994.
- (108) Bielert, W., Entscheidungs-Unterstützungs-System zur Verbesserung der Lokalausgabenstruktur von Regionalzeitungen am Beispiel der Lübecker Nachrichten, Vortrag auf den Flensburger GIS-Tagen, 29.06.-01.07.1994.
- (109) Bielert, W.; Rühmling, J.: Entscheidungs-Unterstützungs-System zur Verbesserung der Lokalausgabenstruktur von Regionalzeitungen am Beispiel der Lübecker Nachrichten, Geographische Informationssysteme '94 - Das Praxisforum für Anwender, Wiesbaden, 08.-10.02.1994.
- (110) Brinkmann, J., Neuprodukterfolg im Hilfsmittelbereich: Kooperation im Innovationsprozeß, Vortrag auf der COST 219 - Sitzung, Juni 1994.
- (111) Brockhoff, K., Rede zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. H. Kreikebaum, Frankfurt, 03.02.1994.
- (112) Brockhoff, K., Innovationsmanagement, Industrieseminar der J. W. Goethe Universität Frankfurt, 04.02.1994.
- (113) Brockhoff, K., The Use of Patent Data for Strategic Management, Manchester Business School, 24.04.1994.
- (114) Brockhoff, K., On Minimum Critical Size of an Industrial R&D Department, International Business School Jönköping, Schweden, 14.04.1994.
- (115) Brockhoff, K., Generic Drug Approval, "Conference on Intellectual Property Rights and Global Competition", Wissenschaftszentrum Berlin, 22.04.1994.

- (116) Brockhoff, K., Management organisatorischer Schnittstellen - unter besonderer Berücksichtigung der Koordination von Marketingbereichen mit Forschung und Entwicklung, Joachim Jungius Gesellschaft der Wissenschaften e. V., Kiel, 30.04.1994.
- (117) Brockhoff, K., Integration of Marketing and R&D Strategies - Empirical Results, Erasmus Lecture, Erasmus University, Rotterdam, Niederlande, 06.05.1994.
- (118) Brockhoff, K., R&D Termination Decisions - An International Comparison, Vortrag und Diskussion am Department of Industrial Management, Beijing University of Aero & Astro., Beijing, P. R. of China, 30.09.1994.
- (119) Brockhoff, K., Interface Management, Chinese Academy of Science, Institute of Policy and Management, Beijing University of Aero & Astro., Beijing, P. R. of China, 05.10.1994.
- (120) Brockhoff, K., Innovation Management, The State Council of the P. R. of China, Development Research Center, Beijing, China, 08.10.1994.
- (121) Brockhoff, K., Interface Management, School of Management, Xi'an Jiaotong University, Xi'an, P. R. China, 10.10.1994.
- (122) Brockhoff, K., The Process of Project Termination Decisions, Manchester Business School, 15.12.1994.
- (123) Brockhoff, K., Aufgaben für das F&E-Controlling im Konzern, Rütgers AG, Forschungstagung, 19.01.1994.
- (124) Brockhoff, K., Strategisches Forschungsmanagement, Daimler-Benz AG, Lämmerbuckel, 03.02.1994.
- (125) Brockhoff, K., Forschungs- und Entwicklungsmanagement, IMT, Leitseminar Management und Technologie, Berlin, 18.02.1994.
- (126) Brockhoff, K., Projektabbruch-Entscheidungen, International Institute for Research, F&E-Leiter Tagung, Frankfurt, 09.02.1994.
- (127) Brockhoff, K., Research in the Company of the Future, COF-Project, Venedig, Italien, 29.03.1994.

- (128) Brockhoff, K., Warum beschäftigt sich die Betriebswirtschaftslehre mit Innovationsmanagement?, Rotary-Club, Kiel Düsternbrook, 07.07.1994.
- (129) Brockhoff, K., Interface Management, Executive Program, New Jersey Institute of Technology, Newark, N. J., USA, 09.09.1994.
- (130) Brockhoff, K., Strategic R&D Management, Executive Program, New Jersey Institute of Technology, Newark, N. J., USA, 10.09.1994.
- (131) Brockhoff, K., Schnittstellen-Management, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (132) Brockhoff, K., Re-Engineering, Teilnahme an einer Podiumsdiskussion, Deutscher Marketing Tag, Hamburg, 28.10.1994.
- (133) Brockhoff, K., Spieltheorie: Der diesjährige Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften, Rotary-Club, Kiel-Düsternbrook, 03.11.1994.
- (134) Brockhoff, K., Von der Hypothese zum Produkt, Teilnahme am Villa-Hügel Gespräch, Essen, 30.11.1994.
- (135) Brockhoff, K., Schnittstellen-Management, Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft e. V. (RKW), Eschborn, 09.12.1994.
- (136) Drexl, A., Leitstände für die Fertigung, Gesellschaft für Betriebswirtschaft zu Kiel e.V., Altenholz-Stift, 17.02.1994.
- (137) Drexl, A., Montageplanung und -steuerung mit Hilfe des PRISMA-Leitstandes, Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft / Kommission Operations Research, Universität Heidelberg, 05.05.1994.
- (138) Drexl, A., Projektplanung bei beschränkten Ressourcen, Universität Karlsruhe, 09.12.1994.
- (139) Drexl, A., Jordan, C., Modellierung von Materialflußsystemen mit neuen Softwaretools, 1. Workshop für Kraftfahrzeugwirtschaft, Universität Karlsruhe, 06.10.1994.

- (140) Drexl, A., Kolisch, R., Sprecher, A., Semi-Active, Active, and Non-Delay Schedules for the Resource-Constrained Project Scheduling Problem, EURO XIII, Glasgow, 22.07.1994.
- (141) Drexl, A., Salewski, F., On the Impact of Resource-Constrained Project Scheduling on Audit-Staff Scheduling, EURO XIII, Glasgow, 22.07.1994.
- (142) Drexl, A., Salewski, F., Timetabling under Partially Renewable Resource Constraints, Operations Research 1994, Berlin, 02.09.1994.
- (143) Ernst, H., Patent Data for Strategic R&D planning, PATINNOVA'94, The Third European Congress on Innovation, Management and Patents, Kopenhagen, 02.-04.06.1994.
- (144) Ernst, H., Patentdaten für die strategische Planung von Forschung und Entwicklung, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (145) Gedenk, K., Control of CEOs' Strategic Marketing Investments, TIMS Marketing Science Conference, Tucson, USA, 20.03.1994.
- (146) Gedenk, K., Effects of Situational Variables and CEO Personality on the Control of CEOs' Strategic Marketing Investments in Germany, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Maastricht, Niederlande, 20.05.1994.
- (147) Haase, K., Capacitated Lot-Sizing with Sequence Dependent Setup Costs, Operations Research 1994, TU Berlin, 30.08.1994.
- (148) Hartmann, S., Sprecher, A., Drexl, A., New Dominance Rules for the Multi-Mode Resource-Constrained Project Scheduling Problem, EURO WG-PMS, Leuven, 12.07.1994.
- (149) Hauschildt, J., Krisenberatung - Möglichkeiten und Grenzen moderner Krisenprognosen, Vortrag bei der DATEV eG, Nürnberg, 23.09.1994.
- (150) Hauschildt, J., "Treibhauspflanzen" versus "Freilandgewächse", Zur Entwicklung junger Unternehmen in Technologieparks, Vortrag bei der Technologie-Region K.E.R.N. e.V., Rendsburg, 02.06.1994.

- (151) Hauschildt, J., Innovationsfunktion und Organisation des Unternehmens, Vortrag an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, 04.07.1994.
- (152) Hauschildt, J., "Auf verschlungenen Pfaden" - Der Weg innovativer Informationen in die Unternehmung, Vortrag auf der TIM-Konferenz, Hamburg, 24./25.10.1994.
- (153) Hauschildt, J., Innovation, Vortrag beim IZET-Innovationsforum, Innovationszentrum Itzehoe, 04.11.1994.
- (154) Hauschildt, J., Information für Innovation, Vortrag an der Universität Mannheim, 02.12.1994.
- (155) Hermes, M., Entscheidungshilfen für den Fremdbezug von technologischem Wissen, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (156) Jordan, C., Lotsizing and Scheduling by Batch Sequencing, Workshop Scheduling and Batching, Universität Osnabrück, 21.03.1994.
- (157) Jordan, C., Drexl, A., Lotsizing and Scheduling with Setup-Times via Batch Sequencing, TIMS/ORSA Joint National Meeting, Boston, 24.04.1994.
- (158) Jordan, C., Drexl, A., Lotsizing and Scheduling with Sequence-Dependent Setups via Batch Sequencing, EURO WG-PMS, Leuven, 12.07.1994.
- (159) Jordan, C., Drexl, A., Models for Scheduling and Batching with Deadlines, Operations Research 1994, TU Berlin, 01.09.1994.
- (160) Jordan, C., Drexl, A., Modellierung von Produktionssteuerungssystemen, Workshop "Unternehmensplanung, Modellierung von Entscheidungsunterstützungssystemen", Ruhr-Universität Bochum, 28.10.1994.
- (161) Juretzka, J., Hörsaalbelegungsplanung, Operations Research 1994, TU Berlin, 31.08.1994.
- (162) Karamnow, T., Why Scientists and Engineers Resist Managerial Control, R&D Management Conference: Managing Human Resources in R&D, Manchester Business School, U. K., 06.07.1994.

- (163) Karamnow, T., Resistance to Continuous Improvement: A Case Example of a German Medium-Sized Engineering Company, Vortrag zum EURO-CINET Workshop, Centre for Research in Innovation Management (Brighton) and the Dansk Industri (Kopenhagen), Kopenhagen, 04.10.1994.
- (164) Karamnow, T., Forschung trotz(t) Controlling, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (165) Karamnow, T., Einführung eines Projektmanagements in der Produktentwicklung - was können wir von den Champions lernen?, Vortrag Hako Werke GmbH & Co., Bad Oldesloe, 26.09.1994.
- (166) Kimms, A., Cellular Automata: A New Basis for Optimization, TIMS/ORSA Joint National Meeting, Boston, 24.04.1994.
- (167) Kimms, A., Losgrößen- und Reihenfolgeplanung, DGOR-Arbeitsgruppen Lagerhaltung und Produktionsplanung und -steuerung, Basel, 09.12.1994.
- (168) Kolisch, R., Serial and Parallel Resource-Constrained Project Scheduling Methods Revisited: Theory and Computation, Operations Research 1994, TU Berlin, 02.09.1994.
- (169) Kolisch, R., Drexl, A., A Heuristic Algorithm for the Multi-Mode Resource-Constrained Project Scheduling Problem, EURO WG-PMS, Leuven, 12.07.1994.
- (170) Kolisch, R., Hempel, K., Kommerzielle Projektplanungsprogramme unter Windows: Eine vergleichende Untersuchung, DGOR-Arbeitsgruppe Projektmanagement, Bundesamt für Wehrverwaltung und Wehrtechnik, 25.10.1994.
- (171) Krafft, M., An Empirical Investigation of Salesforce Control Systems: Test of Transaction Cost Analysis and Agency Theory Implications, TIMS Marketing Science Conference, Tucson (USA), 20.03.1994.
- (172) Krafft, M., Empirische Überprüfung der Aussagekraft der Prinzipal-Agenten-Theorie und der Transaktionskostenanalyse zur Gestaltung von Entlohnungssystemen für den Verkaufsaußendienst, 2. Jahrestreffen deutschsprachiger Marketing-Habilitanden, Kloster Banz, Staffelstein, 09.12.1994.

- (173) Leker, J., Der Jahresabschluß als Informationsquelle bei der staatsanwaltlichen Ermittlung, Wirtschaftsabteilung der Staatsanwaltschaft Kiel, Kiel, 11.02.1994.
- (174) Leker, J., Moderne Verfahren zur Beurteilung von Ausfallrisiken im Firmenkundengeschäft, Konferenz "Notleidende Kredite im Firmenkundengeschäft", Frankfurt, 20./21.09.1994.
- (175) Leker, J., Bilanzpolitik in der Krise und Krisenanalyse aus Sicht des Betroffenen - die Bilanz als Quelle staatsanwaltlicher Ermittlungstätigkeit, Fortbildungsveranstaltung für Wirtschaftsstaatsanwälte und Wirtschaftsreferenten, Akademie Sankelmark, 31.10./01.11.1994.
- (176) Leptien, C., Incentives for Employed Inventors, An Empirical Analysis with Special Emphasis on the German Law for Employee's Inventions, R&D Management Conference "Human Resource Management in R&D", Manchester Business School, Manchester, U.K., 06.07.1994.
- (177) Leptien, C., Anreizsysteme in der industriellen F&E: Eine empirische Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitnehmererfindergesetzes in der BRD, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (178) Müller, R. A.E., Brinkmeyer, D., Bedeutung neuerer rechtlicher Entwicklungen zum Schutz geistigen Eigentums für die internationale Agrarforschung, Referat auf der 35. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Hohenheim, 05.- 07.10.1994.
- (179) Murmann, P., Zeitmanagement für Entwicklungsbereiche im Maschinenbau, TIM - Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (180) Salewski, F., Bartsch, Th., Pesch, E., A Comparison of Genetic and Semi-Greedy Algorithms for Medium-to-Short-Term Audit-Staff Scheduling, TIMS International Conference, Anchorage/Alaska, 14.06.1994.
- (181) Salewski, F., Drexl, A., Juretzka, J., Kolisch, R., Project Scheduling under Partially Renewable Resource Constraints, EURO WG-PMS, Leuven, 13.07.1994.
- (182) Salewski, F., Drexl, A., Schirmer, A., Mode Identity: A Generalization of Project Scheduling under Resource Constraints, TIMS/ORSA Joint National Meeting, Boston, 25.04.1994.

- (183) Sattler, H., A Comparison of Different Measures of Brand Equity - Facets of Brand Equity, TIMS Marketing Science Conference, Tucson, USA, 19.03.1994.
- (184) Sattler, H., A Comparison of Different Measures of Brand Equity - Facets of Brand Equity, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Maastricht, Niederlande, 19.05.1994.
- (185) Sattler, H., Monetäre Bewertung von Marken: Bisherige und zukünftige Forschungsschwerpunkte, GfK, Nürnberg, 12.07.1994.
- (186) Sattler, H., Monetäre Bewertung von Markenstrategien für neue Produkte, 2. Jahrestreffen deutschsprachiger Marketinghabilitanden, Kloster Banz, Staffelstein, 09.12.1994.
- (187) Schewe, G., Key Factors of Successful Innovation Management, Vortrag anlässlich der "Fourth International Conference on Management of Technology" des Institute of Industrial Engineers und der Universität Miami, Miami, USA, 27.02.-04.03.1994.
- (188) Schmaul, B., Organisation, Autonomie und Erfolg von ausländischen F&E-Einheiten, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.
- (189) Skiera, B., COSTA: A Decision Support System for a Contribution Optimizing Sales Territory Alignment System, Annual Meeting of the European Marketing Academy, Maastricht, Niederlande, 19.05.1994.
- (190) Skiera, B., GIS-basierte Entscheidungsunterstützungssysteme zur Verkaufsgebieteinteilung, Flensburger GIS-Tage, Flensburg, 01.07.1994.
- (191) Skiera, B., COSTA: A Decision Support System for a Contribution Optimizing Sales Territory Alignment, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Operations Research, 30.08.-02.09.1994, Berlin, 31.08.1994.
- (192) Teichert, T., Forschungs- und Entwicklungskooperationen in europäisch geförderten Projekten - Eine kombinierte Realisationsbetrachtung und Potentialbeurteilung, TIM-Konferenz, Hamburg, 24.-25.10.1994.

2.6.4. Exkursionen

Der Lehrstuhl für Organisation führte folgende Exkursionen durch:

Deutsche Aerospace Airbus GmbH, Stade, 10.02.1994.

Seminar zum "Projektmanagement und Projektcontrolling": Exkursion zur Kröger-Werft, Rendsburg, 07.07.1994.

Praktikum zur computergestützten Unternehmensanalyse (MIDIAS): Exkursion zur Glunz AG, Standort Meppen, 18.-19.07.1994.

2.6.5. Ausgewählte Diplomarbeiten

1. Marketing

Borwieck, I., Ableitung von Empfehlungen für Marketing-Mix-Entscheidungen am Beispiel eines salatproduzierenden Unternehmens.

Hageleit, E., Entlohnungssysteme für Handelsagenturen im Lebensmittelbereich.

Zwankhuizen, J.-P., Umstellung eines umsatzorientierten auf ein potential-orientiertes Entlohnungssystem für einen Verkaufsaußendienst - dargestellt am Beispiel eines Pharmaunternehmens. (Ausgezeichnet mit dem Preis für die beste Diplomarbeit des Marketing-Club Schleswig-Holstein).

2. Organisation

Jäckel, A., Abschlußprüfer und Publizitätsverhalten von Konzernen.

Salomo, S., Wechsel des Vorstandsvorsitzenden und wirtschaftliche Lage der Aktiengesellschaft.

Schultz, A., Der Studienerfolg von Absolventen des Studiengangs 'Betriebswirtschaftslehre' an der Universität Kiel.

3. Produktion und Logistik

Carstens, S., Genetische Algorithmen zur Schulstundenplanung.

Hartmann, S., Scheduling of projects with scarce resources.

Schlaak, P., Personaleinsatzplanung im öffentlichen Personennahverkehr.

4. Rechnungswesen

Kuprat, J., Die Umsetzung der 7. EG-Richtlinie im europäischen Vergleich.

Lorenz, N., Die Bilanzierung von Beteiligungen in Einzel- und Konzernabschluß.

Rautenberg, A., Kapitalkonsolidierung bei mehrstufigen Konzernen.

5. Technologie- und Innovationsmanagement

Busch, M., Umweltaspekte in der betrieblichen Forschung und Entwicklung.

Mordhorst, K., Kapitalstruktur als Einflußgröße auf die industriellen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Rüdiger, M., Implementierung eines Entwicklungsprojektmanagements in einem mittelständischen Unternehmen.

2.7. Auszeichnungen

Herr cand. sc. pol. Th. Bartsch erhielt den von der BDO Deutsche Warentreuhand AG gestifteten Preis für seine Diplomarbeit über "Personaleinsatzplanung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften".

Frau Dipl.-Wi.-Ing. I. Höcherl erhielt für ihre Diplomarbeit "Mikrosysteme in Automatisierungstechnik und Maschinenbau - Analyse der Marktchancen und technischen Potentiale", die noch an der Universität Karlsruhe erstellt wurde, den 1. Preis der Stiftung Industrieforschung.

Herr cand. sc. pol. J. Juretzka erhielt den von der Deutschen Gesellschaft für Operations Research e.V. gestifteten Preis für seine Diplomarbeit über "Hörsaalbelegungsplanung".

Herr cand. sc. pol. M. Mazurowicz erhielt den Capital-Förderpreis für seine Diplomarbeit "Die Rolle der Technologie- und Gründerzentren bei der Entwicklung und Förderung technologieorientierter Unternehmen".

Herr Dr. Ph. Murmann und Herr Dr. R.-H. Steinkühler erhielten für ihre Dissertationen ("Zeitmanagement für Entwicklungsbereiche" sowie "Technologiezentren und Erfolg von Unternehmensgründungen") den Preis des Unternehmensverbandes Kiel.

Herr cand. sc. pol. K. Peters erhielt den von der Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. gestifteten Preis für seine Diplomarbeit über "Schätzung von Diffusionsmodellen in der Telekommunikation".

Herr cand. sc. pol. R. Sievers erhielt den von der Sparkasse Kiel gestifteten Preis für seine Diplomarbeit über "Konzeption und Implementierung eines Expertisesystems zur Performanceanalyse nach dem RSW-Verfahren".

2.8. Akademische Selbstverwaltung

Prof. Dr. S. Albers führt die Studienberatung im Studiengang "Betriebswirtschaftslehre" durch und ist Mitglied folgender Gremien:

- Senat der Christian-Albrechts-Universität (stellvertretend),
- Prüfungsamt für Studierende der Ökotoxikologie,
- Berufungskommission für die Professur für Betriebswirtschaftslehre im Studiengang "Europäisches Bildungsmanagement" der Bildungswissenschaftlichen Universität Flensburg.

Prof. Dr. K. Brockhoff ist Mitglied folgender Gremien:

- Fakultätskonvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Forschungskommission des Senats,
- Konsistorium (als stellvertretendes Mitglied),
- Ausschuß für Diplom- Vor- und Hauptprüfungen für Studierende der Informatik.

Prof. Dr. A. Drexl ist

- Leiter des vom Institut für Betriebswirtschaftslehre für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät betriebenen PC-Labors,
- Mitglied des Ausschusses für Informationsverarbeitung,
- Vorsitzender des Diplom-Prüfungsamtes der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Kapazitätsbeauftragter für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre.

Prof. Dr. J. Hauschildt ist

- geschäftsführender Direktor des Instituts für Betriebswirtschaftslehre und
- Mitglied im Fakultätskonvent der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. K.-R. Veit

- ist seit Juli 1994 Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- führt die Studienberatung im Studiengang "Diplom-Handelslehrer" durch,
- ist Prüfer der an der Universität angesiedelten Stiftungen,
- war Leiter der Fachbibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Institute bis November 1994.

2.9. Weitere Ämter und Funktionen

Prof. Dr. S. Albers

- gehört dem Editorial Board der Zeitschriften "International Journal of Research in Marketing" und "Marketing Education Review" an,
- gehört dem Beirat des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft an,
- ist Mitglied des Beirats und der Programmkommission des Marketing-Clubs Schleswig-Holstein.

Prof. Dr. K. Brockhoff

- war Mitglied des Wissenschaftsrats (bis 31.01.1994),
- ist Mitglied des Verwaltungsrats der Datenzentrale Schleswig-Holstein,
- ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Prognos AG, Basel,
- ist Mitglied des internationalen Beirats der International Business School, Jönköping, Schweden,
- ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Marketing Clubs Schleswig-Holstein,

- ist Mitglied der Kommission der EFMD zur Evaluierung der betriebswirtschaftlichen Ausbildung in den Niederlanden,
- ist Mitglied des Beirats der Schmalenbach-Gesellschaft/Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.,
- ist Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschriften "R&D Management", "Marketing. ZFP", "Journal of Engineering and Technology Management", "Research Policy",
- ist Herausgeber der Schriftenreihen "Management von Technologie und Innovation" und "Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation".

Prof. Dr. A. Drexl

- war ehrenamtlich als Gutachter im Rahmen von Berufungsverfahren für die Universität Bielefeld, die Technische Universität Braunschweig und die Universität Göttingen tätig,
- war gemeinsam mit Prof. Neumann/Karlsruhe Organisator der Sektion "Deterministic and Stochastic Scheduling" bei der EURO XIII - Tagung in Glasgow, Juli 1994,
- war Mitglied des Programmkomitees für die Tagung der EURO Working Group on Project Management and Scheduling, Leuven, Juli 1994,
- ist Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Operations Research (Ressort: Arbeitsgruppen und Publikationen),
- ist "National Contributing Editor" der "International Abstracts in Operations Research",
- ist Mitherausgeber der beim Physica-Verlag erscheinenden Schriftenreihe "Produktion und Logistik",
- ist Mitglied des Beirats der Zeitschrift "Operations Research Spektrum".

Prof. Dr. J. Hauschildt ist

- Mitglied des Editorial Board der "Organization Science" und
- Vorsitzender des Redaktionskollegiums der "Christina Albertina".

Prof. Dr. K.-R. Veit

- ist Mitglied des Gemeinsamen Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

2.10. Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1994

4. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

GRUNDSTUDIUM

| | | |
|-------------|--|--|
| 3300 | Buchführung und Abschluß 2-std., Di. 08.15-09.45 | Veit d.Martensen |
| 3301 | Kosten- und Leistungsrechnung 2-std. 1. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 2. Gruppe: Mi. 16.00-17.30 3. Gruppe: Do. 16.00-17.30 | Veit d.Krafft d.Tönnies d.Leptien |
| 3303 | Finanzwirtschaft 2-std. Fr. 11.15-13.15 | Thießen |
| 3304 | Übungen zur Finanzwirtschaft 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Do. 14.00-15.30 2. Gruppe: Mi. 10.00-11.30 3. Gruppe: Do. 14.00-15.30 4. Gruppe: Mi. 10.00-11.30 | Thießen d.Ass. d.Ass. d.Ass. d.Ass. |
| 3305 | Marketing 2-std., Do. 11.45-13.15 | Albers |
| 3306 | Übungen zur Einführung in das Marketing 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Di. 12.00-13.30 2. Gruppe: Di. 14.15-15.45 3. Gruppe: Do. 16.00-17.30 4. Gruppe: Di. 12.00-13.30 5. Gruppe: Di. 14.15-15.45 6. Gruppe: Do. 16.00-17.30 | Albers d.Gedenk d.Gedenk d.Skiera d.Gedenk d.Gedenk d.Skiera |
| 3308 | Einführung in die Nutzung des PC-Labors Z.n.V. | Drexl d.Penke |
| 3309 | Einführung in Tabellenkalkulationsprogramme Z.n.V. | Drexl d.Kolisch |
| 3310 | Einführung in die Textverarbeitung mit WinWord Z.n.V. | Drexl d.Kolisch |
| 3311 | Einführung in Datenbanken mit Paradox Z.n.V. | Drexl d.Penke |

HAUPTSTUDIUM

| | | |
|-------------|--|-----------------------|
| 3313 | Jahresabschlußanalyse und -politik 2-std., Do. 08.15-09.45 | Veit |
| 3314 | Investition und Finanzierung 2-std., Do. 14.15-15.45 | Thießen |
| 3315 | Produktions-Management 2-std., Mo. 10.00-11.30 | Drexl |
| 3317 | Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Investition und Finanzierung 2-std., Mo. 16.00-17.30 | Thießen d.Wulff |
| 3318 | Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Produktion und Logistik 2-std., Fr. 14.15-15.45 | Drexl d.Haase |
| 3319 | Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Entscheidung 2-std., Mo. 16.00-17.30 | Brockhoff d.Schirm |
| 3320 | Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL Unternehmensanalyse 2-std., Mi. 14.15-15.45 | Hauschildt d.Leker |

5. Betriebliche Datenverarbeitung

| | | |
|-------------|---|---------|
| 3321 | Angewandte Informatik 2-std., Mo. 11.45-13.15 | Drexl |
| 3322 | EDV-Anwendungen 2-std., Mo. 17.30-19.00 | Pilgrim |

6. Finanzwirtschaft

| | | |
|-------------|--|----------|
| 3331 | Finanzmanagement 2-std., Mo. 17.30-19.00 | Schmidt |
| 3336 | Managementprobleme in Kreditinstituten 2-std., Di. 17.45-19.15 | Eufinger |

7. Innovationsmanagement

| | | |
|-------------|--|-----------|
| 3341 | Produktpolitik 2-std., Di. 11.30-13.00 | Brockhoff |
| 3342 | Operatives und taktisches Forschungs- und Entwicklungsmanagement 2-std., Mi. 10.00-11.30 | Brockhoff |

8. Marketing

| | | |
|------|---|---------------------|
| 3341 | Produktpolitik 2-std., Di. 11.30-13.00 | Brockhoff |
| 3352 | Marktforschung 2-std., Fr. 11.45-13.15 | Albers |
| 3355 | Seminar zum Marketing 2-std., Do. 16.00-17.30 | Albers m.Sattler |
| 3357 | Doktoranden und Diplomandenseminar Z.n.V. | Albers |

9. Organisation

| | | |
|------|--|------------|
| 3361 | Organisationstheorie 2-std., Di. 10.00-11.30 | Hauschildt |
| 3362 | Unternehmensverfassung 2-std., Mi. 08.15-09.45 | Hauschildt |
| 3365 | Seminar zur Organisation 2-std., Di. 16.00-17.30 | Hauschildt |

10. Produktionswirtschaft

| | | |
|------|--|---------------------|
| 3371 | Produktionssteuerung 2-std., Mo. 16.00-17.30 | Drexl |
| 3374 | FÜ/Sem. Produktion und Logistik 2-std., Z.n.V. | Drexl m.Salewski |

11. Rechnungswesen

| | | |
|------|---|----------------|
| 3381 | Grundlagen des Steuer- und Prüfungswesens 2-std., Di. 11.45-13.15 | Veit |
| 3382 | Sonderbilanzen und -prüfungen 2-std., Do. 14.15-15.45 | Veit |
| 3385 | Seminar zum Rechnungswesen 2-std., Di. 16.00-17.30 | Veit m.Ass. |
| 3386 | Seminar zum Rechnungswesen 2-std., Di. 18.00-19.30 | Veit m.Ass. |

12. Gradulertenkolleg

| | | |
|------|---|--------------------------|
| 3391 | Seminar 2-std., Mo. 16.00-17.30 | Hauschildt m.Grønhaug |
|------|---|--------------------------|

4. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

GRUNDSTUDIUM

| | | |
|-------------|---|---|
| 3300 | Buchführung und Abschluß 2-std. 1. Gruppe: Mo. 08.15-09.45 2. Gruppe: Mo. 11.45-13.15 3. Gruppe: Do. 11.45-13.15 4. Gruppe: Do. 11.45-13.15 | Veit d.Koltermann d.Börgmann d.Scheffler d.Littkemann |
| 3301 | Kosten- und Leistungsrechnung 2-std., 1. Gruppe: Mo. 08.15-09.45 2. Gruppe: Di. 08.15-09.45 3. Gruppe: Do. 08.15-09.45 | Veit d.Krafft d.Schirmer d.Leptien |
| 3302 | Einführung in die BWL 2-std., Di. 10.00-11.30 | N.N. d.Schewe |
| 3303 | Übung zur Einführung in die BWL 2-std., Mo. 14.15-15.45 | N.N. d.Hobbie |
| 3304 | Jahresabschluß 2-std., Fr. 14.15-15.45 | Veit d.Leker |
| 3305 | Übung zu "Jahresabschluß" 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Di. 11.45-13.15 2. Gruppe: Mi. 10.00-11.30 3. Gruppe: Fr. 16.00-17.30 | Veit d.Möhlmann d.Möhlmann d.Möhlmann |
| 3308 | Operations Research 2-std., Mo. 10.00-11.30 | Drexl |
| 3309 | Übungen zu Operations Research 1-std., 14-tägig 1. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 2. Gruppe: Do. 14.00-15.30 3. Gruppe: Fr. 10.00-11.30 4. Gruppe: Do. 14.00-15.30 | Drexl d.Jordan d.Jordan d.Jordan d.Jordan |
| 3311 | Einführung in die Nutzung des PC-Labors mehrmals im Semester, Z.n.V. | Drexl d.Penke |
| 3312 | Einführung in das Betriebssystem AIX (UNIX) Z.n.V. | Drexl d.Penke |
| 3313 | Einführung in Anwendungsprogramme zur Planung und Entscheidung Mo. 09.00-12.00 (3 Termine 09./16./23.11.) | Drexl d.Haase |
| 3314 | Tabellenkalkulation mit Excel: Einführung und Fallbeispiele Mi. 13.00-16.00 | Drexl d.Kolisch |
| 3316 | Arbeiten mit SPSS 13.00-16.00 (26.10.-28.10. im Block, dann wöchtl. Do. 03.11.) | Drexl d.Kolisch |

HAUPTSTUDIUM

- 3320 Entscheidung**
2-std., Mi. 08.15-09.45
Brockhoff
- 3321 Organisation**
2-std., Mi. 10.00-11.30
Hauschildt
- 3323 Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL
Organisation**
2-std., Mo. 16.00-17.30
Hauschildt
d.N.N.
- 3324 Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL
Produktionsmanagement**
2-std., Mo. 10.00-11.30
Drexl
d.Haase/Kolisch/Salewski
- 3325 Fortgeschrittenen-Übung zur Allg. BWL
Investition und Finanzierung**
2-std., Mo. 10.00-11.30
N.N.
d.Wulff
- 3328 Entscheidungen in
mittelständischen Unternehmen**
1-std., Mo. 10.00-12.00
Hundhausen
- 3329 Unternehmensführung**
1-std., 14-tägig
Do. 14.15-15.45
Schrader

5. Finanzwirtschaft

- 3332 Fortgeschrittenen-Übung zur Finanzwirtschaft
Kapitalanlage**
2-std., Mo. 14.15-15.45
N.N.
d.Peters

6. Innovationsmanagement

- 3342 Strategisches Forschungs-
und Entwicklungsmanagement**
2-std., Di. 08.15-09.45
Brockhoff
- 3345 Seminar zu
Forschung und Entwicklung**
2-std., Di. 14.00-16.00
Brockhoff
d.Bochert
- 3346 Seminar zum Innovationsmanagement**
2-std., Di. 16.00-17.30
Hauschildt